



DEUTSCH

BEDIENUNGSANLEITUNG

SRT 700 S/SX

Copyright © 2025

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer oder sonstiger Form ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers nicht gestattet. Die in diesem Dokument enthaltenen Informationen basieren auf dem zum Zeitpunkt der Veröffentlichung verfügbaren Kenntnisstand. Der Hersteller behält sich das Recht vor, jederzeit und ohne Vorankündigung Änderungen vorzunehmen.

Österreichische Vertretung: KSR Group GmbH, Im Wirtschaftspark 15, 3494 Gedersdorf, Österreich

Publikations-/Versionsnummer: QJM_QJ700-5S_PC9_BDA_V01_EU5P

Vielen Dank, dass Sie sich für die QJMOTOR SRT 700 S/SX entschieden haben. Dieses Modell wurde unter Einbeziehung fortschrittlicher nationaler und internationaler Technologien entwickelt und bietet Ihnen ein Höchstmaß an Fahrerfreude und Sicherheit.

Motorradfahren zählt zu den faszinierendsten Fortbewegungsarten überhaupt. Bitte machen Sie sich vor der ersten Fahrt gründlich mit den Hinweisen und Vorgaben dieser Bedienungsanleitung vertraut und befolgen Sie diese sorgfältig.

Diese Anleitung enthält alle wichtigen Informationen zur regelmäßigen Wartung und Pflege Ihres Motorrads. Wenn Sie die beschriebenen Maßnahmen befolgen, stellen Sie sicher, dass Ihr Motorrad stets zuverlässig funktioniert und eine lange Lebensdauer erreicht.

Für technische Wartungsarbeiten stehen autorisierte Fachkräfte und Servicestellen zur Verfügung, die mit der Betreuung Ihres Motorrads bestens vertraut sind.

Im Sinne einer kontinuierlichen Produktoptimierung behält sich der Hersteller technische Weiterentwicklungen sowie Änderungen in Bezug auf Design, Farbe oder Ausstattung vor. Dies kann zu Abweichungen in den Details dieser Anleitung führen. Wir bitten um Ihr Verständnis. Die in dieser Anleitung präsentierten Abbildungen dienen ausschließlich illustrativen Zwecken und sind nicht als exakte Repräsentationen zu verstehen. Maßgeblich ist in diesem Zusammenhang stets das jeweils ausgelieferte Fahrzeug.

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Einleitung	1
Inhaltsverzeichnis	2
Wichtige Hinweise	5
Bedienungs- und Wartungshinweise	5
Wichtige Hinweise zum Betrieb	5
Besonderer Hinweis – Hauptsicherung	6
Sicherheitshinweise zur Batterie und Sicherung	6
Umweltschutz und Nachhaltigkeit	6
Verbot von Umbauten	7
Schutzausrüstung	7
Besondere Hinweise	8
Regeln für sicheres Fahren	8
Schutzkleidung	9
Tragen eines Schutzhelms	9
Hinweise zum Fahren bei Regen	10
Identifikationsnummern	11
Fahrzeugidentifikationsnummern	11
Beschreibung des Fahrzeugs	12
Teilebezeichnungen	12
Instrumente und Bedienung	13
Instrumentenanzeige	13
Einstelltasten des Kombiinstruments	15
Reifendruckeinstellung	16
Zündschlüssel	17
Zündschloss (Power-Lock)	17
Bedienelemente links am Lenker	18
Bedienelemente rechts am Lenker	19
Kraftstofftank befüllen	20
Schalthebel	21
Hinterradbremspedal	22
Seitenständer	22
USB-Anschluss	23
Bordwerkzeug	23
Automatische Motorabschaltung	23
Einstellung der Rückspiegel	23
Sitzbank	24
Vorderradstoßdämpfer	24
Hinterradstoßdämpfer	25
Werkseinstellung	25
Hinweise zur Verwendung von Kraftstoff und Motoröl	26
Kraftstoff	26
Motoröl	26
Einfahren	26
Erste Wartung (Einfahrwartung)	27
Inspektion vor der Fahrt	27

Motor starten	29	Tägliche Kontrolle des Bremssystems	39
Anfahren	29	Reifen	40
Gangwahl und Fahrbetrieb	29	Luftfilter	40
Bremsen und Anhalten	30	Austausch des Luftfilterelements	41
Abstellen des Fahrzeugs	30	Kühlmittel	41
Inspektion und Wartung	31	Kühlmittelstand prüfen	41
Motoröl	31	Katalysator	42
Ölstand prüfen	31	Aktivkohlefilter (Kraftstoffdämpfe)	42
Motoröl und Ölfilter wechseln	31	Kraftstoffsystem und Einspritzanlage	43
Zündkerze	33	Schmierung der beweglichen Teile	43
Reinigung und Kontrolle:	33	Batterie	44
Einstellung des Gaszugs	33	Batterieausbau	45
Einstellung der Kupplung	34	Batteriewechsel	45
Einstellung der Leerlaufdrehzahl	35	Sicherungswechsel	46
Reinigung des Drosselklappenkörpers	35	Leuchtmittelwechsel	46
Antriebskette	36	Scheinwerfereinstellung vornehmen	47
Kettenspannung prüfen und einstellen	36	Antiblockiersystem – ABS	48
Zustandskontrolle der Antriebskette	37	Wartungsplan	49
Reinigung und Schmierung der Kette	37	Regelmäßige Überprüfung und Wartung	49
Bremsen	38	Wartungseinträge	52
Einstellung der Bremsen	38	Pflege und Einlagerung	58
Bremsflüssigkeit	38	Pflege nach alltäglichen Fahrten	58
Bremsbeläge prüfen	39	Pflege nach Fahrten bei schlechtem Wetter	58

Nach der Reinigung:	58
Warum Pflege wichtig ist	59
Rostvorsorge	59
Einlagerung	59
Kurzfristige Standzeit (einige Tage bis Wochen)	59
Längerfristige Einlagerung (mehrere Wochen bis Monate).....	59
Garantierichtlinie	61
Technische Daten	65
Raum für Notizen	67

Bedienungs- und Wartungshinweise

Bitte lesen Sie diese Bedienungs- und Wartungsanleitung sorgfältig durch. Ein sorgfältiges und behutsames Einfahren Ihres neu-en Motorrads gewährleistet einen stabilen Fahrbetrieb und ermöglicht es dem Fahrzeug, seine volle Leistungsfähigkeit zu entfalten. Achten Sie besonders auf Hinweise, die mit den folgenden Signalwörtern gekennzeichnet sind:

WARNUNG

Weist auf potenziell lebensgefährliche Situationen oder schwerwiegende Verletzungsgefahren hin, wenn die beschriebenen Maßnahmen nicht wie angegeben durchgeführt werden.

VORSICHT

Weist auf mögliche Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug hin, wenn die beschriebenen Maßnahmen nicht ordnungsgemäß befolgt werden.

HINWEIS

Gibt nützliche Informationen oder Empfehlungen zum Fahrzeugbetrieb.

Diese Anleitung ist als dauerhafter Bestandteil des Fahrzeugs zu betrachten. Sollte das Fahrzeug weiterverkauft werden, ist die Betriebsanleitung dem neuen Eigentümer mit zu übergeben. Ohne schriftliche Genehmigung des Herstellers darf diese Anleitung weder ganz noch auszugsweise kopiert oder vervielfältigt werden.

Wichtige Hinweise zum Betrieb

Fahrer und Sozus

Das Fahrzeug ist für die Nutzung durch einen Fahrer und einen Beifahrer ausgelegt.

Fahrbahnbedingungen

Das Fahrzeug ist für den Einsatz auf befestigten Straßen, insbesondere im öffentlichen Straßenverkehr, konzipiert.

Für die Schmierung der Bauteile im Motor wird ein spezielles Motoröl verwendet. Verwenden Sie ausschließlich für dieses Fahrzeug freigegebene Schmierstoffe.

Besonderer Hinweis – Hauptsicherung

Die Hauptsicherung befindet sich unter der Soziussitzbank. Ein Defekt der Sicherung ist in der Regel auf einen Fehler in der internen Fahrzeugverkabelung zurückzuführen. Bevor Sie die Ersatzsicherung einsetzen, prüfen Sie den Zustand des Fahrzeugs sorgfältig. Sollte auch die Ersatzsicherung durchbrennen, bringen Sie das Motorrad umgehend zu einem autorisierten QJMOTOR-Servicepartner. Erst nach vollständiger Behebung der Ursache darf das Fahrzeug wieder in Betrieb genommen werden.

Sicherheitshinweise zur Batterie und Sicherung

- Achten Sie beim erstmaligen Einbau oder Austausch der Batterie unbedingt auf die korrekte Polung (Plus/Minus). Bei einer Verpolung ist der Zustand der Hauptsicherung zu kontrollieren.
- Unabhängig davon, ob die Sicherung in Ordnung ist oder nicht, sollte das Fahrzeug nach einer Verpolung zur Kontrolle in eine autorisierte Fachwerkstatt gebracht werden, um Folgeschäden an elektronischen Komponenten auszuschließen.
- Vor dem Austausch der Sicherung den Zündschlüssel in die "OFF"-Position drehen, um Kurzschlüsse zu vermeiden.
- Achten Sie beim Austausch der Sicherung darauf, den Sicherungshalter nicht zu beschädigen – ein lockerer Sitz kann zu Kontaktproblemen, Fehlfunktionen oder sogar einem Brand führen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Motoröl, Kühlmittel, Kraftstoffreste und Reinigungsmittel enthalten umweltschädliche Substanzen. Entsorgen Sie diese Stoffe niemals im Hausmüll oder in der Umwelt, sondern führen Sie sie über geeignete Sammelstellen dem Recycling zu. Altbatterien dürfen nicht im Hausmüll entsorgt oder eigenständig geöffnet werden – übergeben Sie diese ausschließlich an autorisierte Rücknahmestellen mit entsprechender Entsorgungsbefugnis. Nicht mehr fahrbereite Fahrzeuge sind gemäß den gesetzlichen Vorgaben einer zertifizierten Rückbau- und Verwertungsstelle zuzuführen.

Verbot von Umbauten

Veränderungen an der Fahrzeugstruktur oder das eigenmächtige Austauschen von Bauteilen sind strengstens untersagt. Jegliche nicht autorisierte Modifikation kann die Stabilität, Fahrsicherheit und Betriebssicherheit des Motorrads erheblich beeinträchtigen. Darüber hinaus ist es laut Straßenverkehrsordnung der Volksrepublik China unzulässig, Kraftfahrzeuge ohne Genehmigung umzubauen oder deren zugelassene Struktur zu verändern. Der Hersteller übernimmt keine Haftung für Schäden oder Folgekosten (einschließlich Garantieverlust), die durch eigenmächtige Umbauten oder den Einbau nicht zugelassener Teile entstehen. Bitte beachten Sie zudem die Bestimmungen der zuständigen Verkehrsbehörden hinsichtlich des Betriebs von Kraftfahrzeugen.

Schutzausrüstung

Denken Sie daran, nach dem Kauf des Fahrzeugs einen Schutzhelm zu erwerben, der den geltenden nationalen Sicherheitsnormen entspricht.

WARNUNG

Das Motorrad darf ausschließlich mit Sicherungen betrieben werden, die den werkseitig spezifizierten Anforderungen entsprechen. Die Verwendung nicht geeigneter Sicherungen oder das Überbrücken mit Draht oder anderen leitenden Objekten ist strengstens verboten. Solche Manipulationen können zu schweren Schäden an elektrischen Komponenten führen und im schlimmsten Fall einen Fahrzeugbrand verursachen.

Regeln für sicheres Fahren

1. Führen Sie vor jeder Fahrt eine Sicht- und Funktionskontrolle am Fahrzeug durch, um Unfälle und Schäden zu vermeiden.
2. Fahrzeugführer müssen über eine gültige Fahrerlaubnis der entsprechenden Klasse verfügen. Es ist untersagt, das Fahrzeug an Personen ohne gültige Fahrerlaubnis zu überlassen.
3. Um im Straßenverkehr besser wahrgenommen zu werden, sollten Sie auffällige, eng anliegende Kleidung tragen und ausreichend Abstand zu anderen Fahrzeugen halten.
4. Halten Sie sich strikt an die geltenden Verkehrsregeln. Drängeln oder riskantes Fahrverhalten ist zu unterlassen.
5. Viele Unfälle entstehen durch überhöhte Geschwindigkeit – überschreiten Sie niemals die zulässige Höchstgeschwindigkeit.
6. Betätigen Sie den Fahrtrichtungsanzeiger rechtzeitig beim Abbiegen oder Spurwechsel, um andere Verkehrsteilnehmer zu warnen.
7. An Kreuzungen, Ein- und Ausfahrten von Parkplätzen sowie auf Schnellstraßen ist besondere Vorsicht geboten.
8. Eigenmächtige Veränderungen oder das Entfernen serienmäßiger Fahrzeugteile beeinträchtigen die Fahrzeugsicherheit, sind gesetzlich unzulässig und führen zum Verlust der Gewährleistung.
9. Zubehörteile dürfen die Fahrsicherheit und die Funktionsfähigkeit des Fahrzeugs keinesfalls beeinträchtigen. Besonders gefährlich ist eine Überlastung des elektrischen Systems.
10. Das Ziehen von Anhängern ist strengstens untersagt. Dies führt zu Überlastung der Reifen, reduziert die Bremsleistung, verschlechtert das Fahrverhalten und kann tödliche Unfälle verursachen. Auch das Abschleppen anderer oder defekter Motorräder beeinträchtigt die Fahrstabilität und kann zu schweren Unfällen führen.
11. Der Anbau eines Seitenwagens ist verboten. Motorräder mit Seitenwagen verlieren deutlich an Fahrstabilität, was zu Kontrollverlust, schweren Verletzungen oder tödlichen Unfällen führen kann.
12. Überladung ist streng verboten. Übermäßige Beladung kann zum Versagen wichtiger Bauteile führen und beeinträchtigt Fahrstabilität, Handling und Leistungsfähigkeit – mit potenziell lebensgefährlichen Folgen.

Schutzkleidung

1. Tragen Sie während der Fahrt stets einen geeigneten Schutzhelm, Schutzbrille, Motorradstiefel, Handschuhe sowie Motorradschutzkleidung. Auch Beifahrer müssen einen Schutzhelm tragen und sich sicher an den vorgesehenen Haltegriffen festhalten.
2. Der Auspuff wird während der Fahrt sehr heiß und bleibt auch nach dem Abstellen des Motors eine Zeit lang heiß. Berühren Sie den Auspuff nicht, solange er noch heiß ist.
3. Vermeiden Sie weite Kleidung, da sich diese in Bedienhebeln, Fußrasten oder Rädern verfangen kann.

Tragen eines Schutzhelms

Der Schutzhelm ist das wichtigste Element der persönlichen Schutzausrüstung. Die schwerwiegendsten Unfallfolgen betreffen meist den Kopf. Tragen Sie daher stets einen Schutzhelm, der den geltenden Sicherheits- und Qualitätsnormen entspricht – idealerweise in Kombination mit einer Schutzbrille.

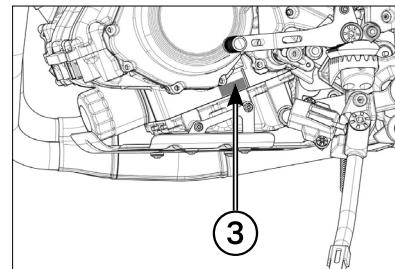
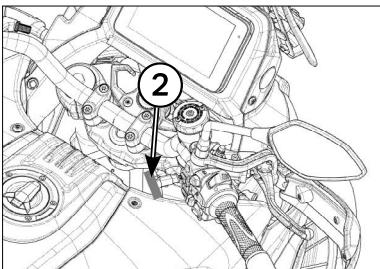
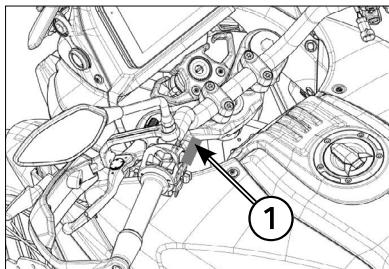
Hinweise zum Fahren bei Regen

Bei Nässe verlängert sich der Bremsweg erheblich. Achten Sie besonders auf rutschige Straßenabschnitte und meiden Sie nach Möglichkeit Markierungen, Kanaldeckel und överschmutzte Flächen. Auch beim Überqueren von Bahnübergängen, Brücken und Fahrbahnschwellen ist besondere Vorsicht geboten. Wenn die Straßenverhältnisse unklar sind, sollten Sie die Geschwindigkeit verringern und vorausschauend fahren.

Fahrzeugidentifikationsnummern

Die Fahrzeugidentifikationsnummer und die Motornummer dienen der Zulassung des Motorrads. Diese Nummern ermöglichen es dem Servicebetrieb, Ihnen beim Bestellen von Ersatzteilen, Zubehör oder bei speziellen Serviceleistungen einen besseren Service zu bieten.

Hinweis: Notieren Sie zur späteren Referenz die Fahrzeugidentifikations- und die Motornummer.

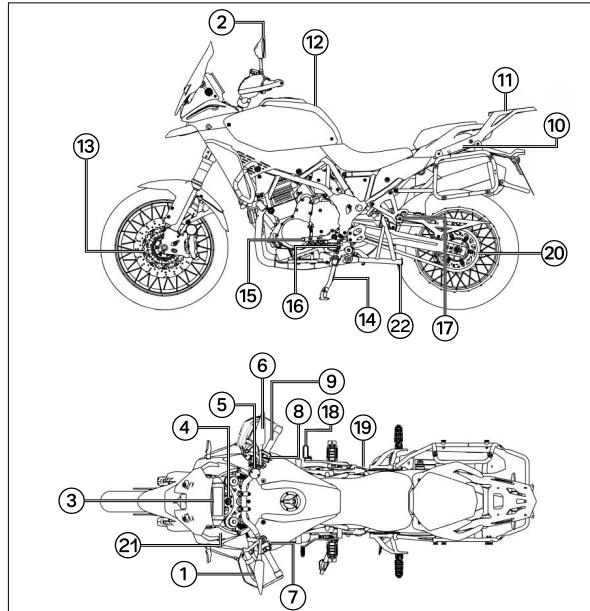


1. **Fahrzeugidentifikationsnummer:** Eingraviert, auf der linken Seite des Steuerrohrs
2. **Typenschild:** Auf die rechte Seite des Steuerrohrs genietet
3. **Motornummer:** Eingraviert unten links am Kurbelgehäuse des Motors

Fahrzeugidentifikationsnummer:

Motornummer:

Teilebezeichnungen

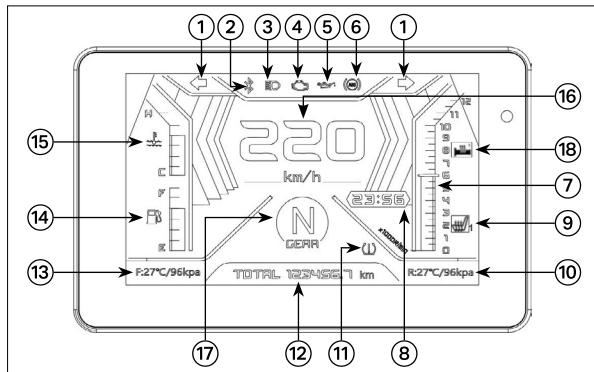


1. Kupplungshebel
2. Rückspiegel (links und rechts)
3. Kombiinstrument
4. Zündschloss
5. Bremsflüssigkeits-Ausgleichsbehälter vorne
6. Vorderradbremshobel
7. Lenkerschalter (links)
8. Lenkerschalter (rechts)
9. Gasgriff
10. Soziussitzbankschloss
11. Sozius-Haltegriff
12. Kraftstofftank
13. Vorderradbremse
14. Seitenständer
15. Schalthebel
16. Fahrerfußrasten (links und rechts)
17. Soziusfußrasten (links und rechts)
18. Hinterradbremspedal
19. Bremsflüssigkeits-Ausgleichsbehälter hinten
20. Hinterradbremse
21. USB-Schnittstelle
22. Hauptständer (falls vorhanden)

HINWEIS

Die Abbildungen in diesem Handbuch dienen nur als Referenz; die spezifische Ausführung entspricht dem tatsächlich von Ihnen gekauften Fahrzeug.

Instrumentenanzeige



- Blinker-Kontrollleuchten (grün):** Leuchtet im Takt, wenn der Blinker über den linken Lenkerschalter nach links oder rechts aktiviert wird. Die Anzeige blinkt jeweils entsprechend der gewählten Richtung.
- Bluetooth-Anzeige:** Leuchtet dauerhaft, sobald eine Bluetooth-Verbindung besteht.
- Fernlicht-Kontrollleuchte (blau):** Leuchtet, wenn das Fernlicht eingeschaltet ist.
- Motorstörungsanzeige (gelb):** Beim Einschalten der Zündung leuchtet die Anzeige auf, während die Ölpumpe ca. 3 Sekunden arbeitet.
 - Normalzustand:** Erlöscht die Anzeige nach dem Motorstart oder während der Fahrt, liegt kein Fehler vor.

- Fehlerzustand:** Bleibt die Anzeige nach dem Start oder während der Fahrt dauerhaft eingeschaltet, liegt eine Störung vor.

In diesem Fall das Fahrzeug sicher anhalten und umgehend eine autorisierte Motorradwerkstatt oder ein Servicezentrum kontaktieren.

5. Motoröl-Kontrollleuchte (rot):

- Leuchtet dauerhaft, wenn nach dem Einschalten der Zündung der Motor nicht gestartet wird.
- Erloscht nach dem Motorstart bei normalem Öldruck.
- Bleibt sie nach dem Start eingeschaltet, kann ein zu niedriger Öldruck oder Ölstand vorliegen.

In diesem Fall den Motor umgehend abstellen und den Ölstand sowie das Schmiersystem prüfen lassen. Bei Bedarf Motoröl nachfüllen.

6. ABS-Kontrollleuchte:

Zeigt den Betriebszustand des Antiblockiersystems (ABS) an.

Weitere Informationen zur Funktionsweise und Wartung des ABS finden Sie im Kapitel „Verwendung und Wartung von ABS“ (Seite 46).

7. Drehzahlmesser:

Zeigt die Motordrehzahl von 0 bis 12.000 U/min an.

8. Uhrzeit-Anzeige:

Zeigt die aktuelle Uhrzeit an. Standardmäßig wird das 24-Stunden-Format verwendet. Bei Einstellung des 12-Stunden-Formats erscheint zusätzlich „AM“ oder „PM“.

Zum Einstellen der Uhrzeit siehe „Instrumenten-Einstell-taste“, Menüpunkt „Uhrzeit“.

9. Sitzheizungsanzeige Fahrersitzbank:

- Bei aktiverter Heizfunktion erscheint die Anzeige für die jeweilige Heizstufe (1, 2 oder 3).
- Ist die Sitzheizung ausgeschaltet, erlischt die Anzeige.

10. Temperatur- und Druckanzeige des Hinterrads: Zeigt die aktuelle Temperatur und den Reifendruck des Hinterreifens an.

11. Reifendruck-Warnleuchte: Leuchtet auf, wenn der Reifendruck eines oder beider Reifen außerhalb des zulässigen Bereichs liegt.

In diesem Fall Reifendruck prüfen und ggf. korrigieren.

12. Kilometerzähler (Gesamtwegstreckenzähler): Erfasst die seit Erstzulassung insgesamt gefahrene Strecke in Kilometern.

13. Temperatur- und Druckanzeige des Vorderrads: Zeigt die aktuelle Temperatur und den Reifendruck des Vorderreifens an.

14. Kraftstoff-Warnleuchte: Leuchtet auf, wenn der Tankfüllstand eine definierte Reservegrenze unterschreitet.

- Bei niedrigem Kraftstoffstand blinkt die Anzeige.

Bitte so bald wie möglich Kraftstoff nachfüllen.

15. Kühlmitteltemperatur-Warnleuchte: Leuchtet auf, wenn die Kühlmitteltemperatur $\geq 115^{\circ}\text{C}$ beträgt.

In diesem Fall Fahrzeug anhalten, Motor abkühlen lassen und ggf. Kühlmittelstand prüfen.

16. Geschwindigkeitsanzeige: Zeigt die aktuelle Fahrgeschwindigkeit des Fahrzeugs an (km/h).

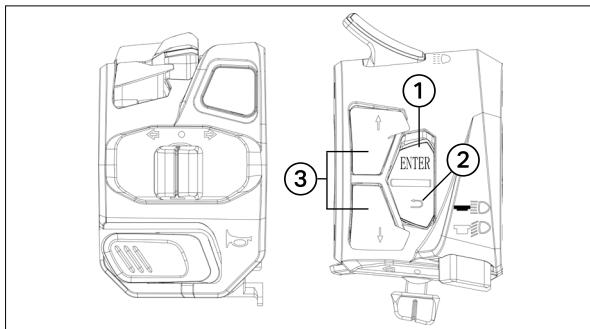
17. Ganganzeige: Zeigt den eingelegten Gang an: 1, 2, 3, 4, 5, 6 oder „-“.

Im Leerlauf wird „-“ angezeigt und zusätzlich die grüne Leerlauf-Kontrollleuchte „N“ aktiviert.

18. Griffheizungsanzeige:

- Bei eingeschalteter Griffheizung erscheint die Anzeige der gewählten Heizstufe (1, 2 oder 3).
- Ist die Griffheizung deaktiviert, erlischt die Anzeige.

Einstelltasten des Kombiinstruments



Je nach Bildschirmanzeige variieren die Funktionen der Tasten.

1. ENTER-Taste (Bestätigen)

• Kurzer Tastendruck:

- **Eingehender Anruf:** Annehmen des Anrufs.
- **Hauptanzeige des Kombiinstruments:** Aufrufen des Instrumentenmenüs. Wird innerhalb von 8 Sekunden keine weitere Bedienung vorgenommen (ausgenommen bei der Reifendruck-Einstolloberfläche), kehrt das System automatisch zur Hauptanzeige zurück.
- **Funktionsmenü wird angezeigt:** Öffnen des jeweiligen Untermenüs (z.B. „Fahrmodus“, „Bluetooth“, „Reifendruck“, „Instrumenten-Design“, „Helligkeit“, „Informationen“, „Uhr“, „Einheit“, „Sprache“, „TCS“, „Beenden“).

„Beenden“).

- **Unterliste wird angezeigt:** Dient als Bestätigungs-taste.
- **Langer Tastendruck:**
 - **Fahrgeschwindigkeit nicht angezeigt (Stillstand):** Aufrufen bzw. Beenden der Bildschirmspiegelung des verbundenen Mobiltelefons.

2. Zurück-Taste

• Kurzer Tastendruck:

- **Eingehende oder ausgehende Anrufe:** Beenden (Auflegen) des Anrufs.
- **Allgemein:** Rückkehr zur vorherigen Menüebene.

• Langer Tastendruck:

- Keine Funktion zugewiesen.

3. Auf-/Ab-Tasten (Pfeiltasten)

• Kurzer Tastendruck:

- **Navigation:** Nach oben oder unten innerhalb der Untermenüs des Funktionsmenüs.
- **Fahrdatenanzeige:** Umschalten zwischen Gesamt-wegstreckenzähler (TOT), TRIP A und TRIP B.

• Langer Tastendruck:

- **Teilstreckenzähler TRIP A oder TRIP B aktiv:** Lö-schen des aktuellen Teilstreckenzählers.

Reifendruckeinstellung

Drücken Sie kurz die **ENTER-Taste**, um das Hauptmenü des Kombiinstruments aufzurufen. Wählen Sie dort den Menüpunkt „**Reifendruckeinstellung**“.

Im folgenden Einstellmenü:

- Wählen Sie die gewünschte Reifendruckeinheit.
- Wählen Sie den Sensor für das Vorderrad sowie den Sensor für das Hinterrad aus, um diese mit dem System zu koppeln (Pairing).

Nach erfolgreichem Pairing wird eine Bestätigungsmeldung angezeigt.

Anschließend werden in der unteren Bereichsanzeige der Hauptansicht des Kombiinstruments folgende Werte dargestellt:

- Temperatur und Reifendruck des Vorderreifens
- Temperatur und Reifendruck des Hinterreifens

Wird ein abnormaler Reifenzustand erkannt, leuchtet die Reifendruck-Warnleuchte auf. Gleichzeitig erscheint ein Textalarm im Fehler-Alarm-Anzeigebereich des Displays.

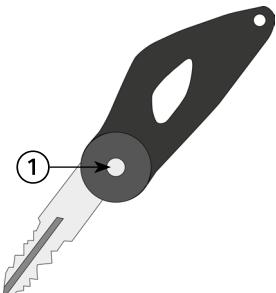
Mögliche Textalarme:

- Hoher oder niedriger Luftdruck des Vorder- oder Hinterreifens
- Überhitzung (hohe Temperatur) des Vorder- oder Hinterreifens
- Schneller Luftverlust (Druckabfall) am Vorder- oder Hinterrad
- Niedrige Batteriespannung des Sensors am Vorder- oder Hinterreifen
- Kein Signal vom Sensor des Vorder- oder Hinterreifens

HINWEIS

Ist kein Reifensensor angelernt, werden auf der Hauptanzeige keine Druck- oder Temperaturwerte angezeigt. Zudem erscheint das Reifendrucksymbol beim Einschalten der Zündung nicht im Rahmen des System-Selbsttests.

Zündschlüssel

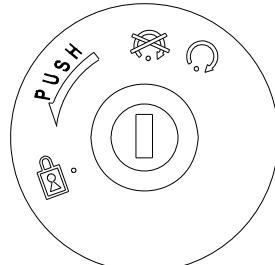


Dieses Fahrzeug ist mit zwei Klappschlüsseln oder einem Klappschlüssel und zwei nicht klappbaren Schlüsseln ausgestattet, die zum Starten des Motorrads und zum Öffnen aller Schlosser verwendet werden können. Ein Schlüssel ist für den Gebrauch bestimmt. Bitte bewahren Sie den anderen Schlüssel an einem sicheren Ort auf. Drücken Sie Taste (1) am Klappschlüssel, um den Schlüsselbart aus- oder einzuklappen.

WARNING

Hängen Sie keine Schlüsselringe oder andere Gegenstände an Ihren Schlüssel, da diese die Drehung behindern können. Drehen Sie den Schlüssel niemals während der Fahrt, da das Fahrzeug sonst die Kontrolle verlieren könnte. Um die Fahrsicherheit zu gewährleisten, platzieren Sie keine Gegenstände, die Ihre Bedienung des Fahrzeugs behindern.

Zündschloss (Power-Lock)

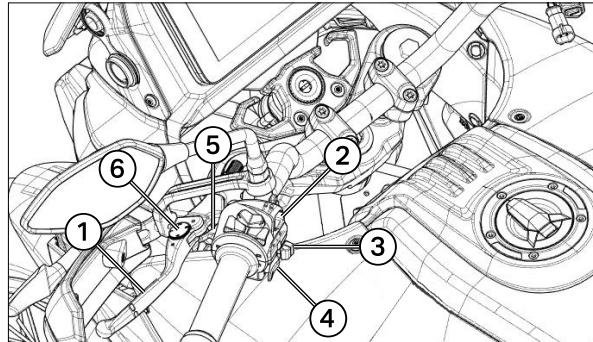


„✗“ - **Zündung aus:** Drehen Sie den Schlüssel auf die markierte Position „OFF“, die Stromversorgung ist unterbrochen, der Motor kann nicht gestartet werden, und der Schlüssel kann abgezogen werden.

„○“ - **Zündung ein:** Drehen Sie den Schlüssel auf die markierte Position „ON“, die Stromversorgung ist eingeschaltet, der Motor kann gestartet werden, und der Schlüssel kann nicht abgezogen werden.

„●“ - **Lenkersperre:** Wenn sich der Schlüssel in der markierten Position „OFF“ befindet, drehen Sie den Lenker nach links, drücken Sie den Schlüssel nach unten und drehen Sie ihn gegen den Uhrzeigersinn in die Position „LOCK“. Die Lenkersperre rastet in den Schließzylinder ein, um den Lenker zu blockieren, und der Schlüssel kann abgezogen werden.

Bedienelemente links am Lenker



- Kupplungshebel:** Zum Starten des Motors oder beim Schalten muss der Kupplungshebel gezogen werden, um den Kraftfluss zum Hinterrad zu unterbrechen.
- Abblend- und Fernlichtschalter:** Wenn der Lichtschalter am rechten Lenker auf Position „ON“ steht:
 - Wird der Schalter für Abblend- und Fernlicht auf die Position für Fernlicht gedrückt, schaltet sich das Fernlicht des Scheinwerfers ein und die blaue Fernlichtanzeige im Instrumentenpanel leuchtet.
 - Wird der Schalter auf die Position für Abblendlicht gedrückt, ist das Abblendlicht eingeschaltet.

Verwenden Sie das Abblendlicht bei Fahrten im Stadtgebiet oder bei vorausfahrenden Fahrzeugen, um andere Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.

- Blinkerschalter:** Drücken Sie den Blinkerschalter nach links oder rechts, um das entsprechende Fahrtrichtungslicht zu aktivieren. Gleichzeitig blinkt die grüne Blinkeranzeige am Instrument entsprechend der gewählten Richtung.

Zum Deaktivieren des Blinkers drücken Sie den Schalter in die Mittelstellung oder nach unten.

WANRUNG

Schalten Sie beim Spurwechsel oder Abbiegen den Blinker rechtzeitig ein und vergewissern Sie sich, dass sich kein Fahrzeug hinter Ihnen befindet. Schalten Sie den Blinker nach dem Fahrmanöver wieder aus, um den Verkehrsfluss nicht zu behindern und Unfälle zu vermeiden.

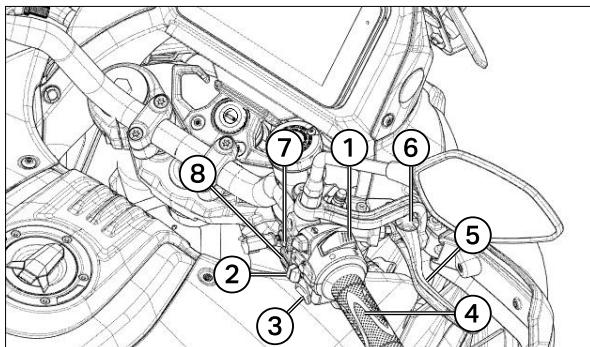
- Hupentaste:** Drücken Sie die Taste, um die Hupe auszulösen.
- Lichthupe:** Bei Annäherung an andere Fahrzeuge oder beim Überholen kann die Lichthupe durch kontinuierliches Drücken aktiviert werden. Das Fernlicht blinkt dabei wiederholt auf, um vorausfahrende Fahrzeuge zu warnen.
- Kupplungshebel-Einsteller:** Die Position des Kupplungshebels kann zur individuellen Anpassung über die Ringmutter am Einstellrad verändert werden. Es stehen vier Positionen zur Verfügung:
Position 1: Hebel am weitesten vom Griff entfernt
Position 4: Hebel am nächsten am Griff

Zur Einstellung den Kupplungshebel leicht nach vorn drücken und die Ringmutter so drehen, dass sie mit der Markierung (Pfeil A) ausgerichtet ist.

WARNUNG

Drehen Sie den Schalter während der Fahrt nicht von „ON“ auf „OFF“, da dies zu Schäden am Motor oder Abgassystem führen kann. Verwenden Sie den Not-Aus-Schalter nur im Notfall.

Bedienelemente rechts am Lenker



1. **Start-/Stopp-Schalter:** Schalten Sie den Schalter auf die Position „ON“, um die Stromversorgung des Fahrzeugs zu aktivieren. In dieser Position kann der Motor gestartet werden.

Wenn Sie den Schalter auf „OFF“ stellen, wird der gesam-

te Fahrzeugstromkreis unterbrochen. In diesem Zustand lässt sich der Motor nicht starten.

2. **Warnblinktaste:** Durch Drücken der Warnblinktaste werden alle Blinker gleichzeitig eingeschaltet. Die Warnblinkanlage dient zur Anzeige von Gefahrensituationen oder Pannen.
3. **Taste des Elektrostarters**

Vor dem Starten müssen die folgenden Punkte sichergestellt werden:

- Der Start-/Stopp-Schalter steht auf „ON“.
- Der Seitenständer ist eingeklappt.
- Das Getriebe befindet sich im Leerlauf.

Drücken Sie anschließend die Taste des Elektrostarters, um den Startermotor zu aktivieren. Dieser startet wiederum den Motor.

WARNUNG

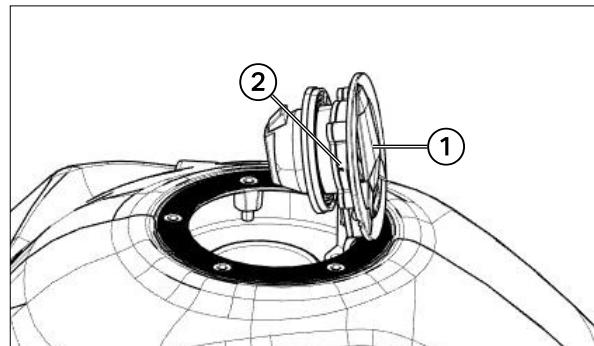
Wenn der Motor nicht innerhalb von fünf Sekunden startet, schalten Sie die Zündung auf „OFF“ und warten Sie etwa zehn Sekunden, damit sich die Batteriespannung erholen kann. Versuchen Sie anschließend erneut zu starten. Wenn der Start wiederholt fehlschlägt, wenden Sie sich zur Überprüfung des Fahrzeugs an Ihre autorisierte QJMOTOR-Servicestelle.

4. **Gasgriff:** Der Gasgriff dient zur Regulierung der Motordrehzahl. Zum Beschleunigen drehen Sie den Griff in Ihre

Richtung (nach hinten), zum Verzögern lassen Sie ihn los. Der Gasgriff kehrt automatisch in die Ausgangsstellung zurück.

5. **Bremshebel vorne:** Ziehen Sie den vorderen Bremshebel am rechten Lenker langsam, um die Vorderradbremse zu betätigen.
6. **Einsteller für den vorderen Bremshebel:** Der Abstand des Bremshebels zum Griff kann zur Anpassung an den Bedienkomfort verändert werden. Schieben Sie dazu den Hebel leicht nach vorne und drehen Sie die Einstellmutter, bis die gewünschte Position mit dem Markierungspeil übereinstimmt.
7. **Griffheizungstaste:** Durch wiederholtes Drücken der Taste kann die Griffheizung in den Stufen 1, 2, 3 oder „Aus“ geschaltet werden. Die aktuelle Heizstufe wird im Instrumentendisplay angezeigt.
8. **Heizungstaste für Fahrersitzbank:** Durch wiederholtes Drücken der Taste kann die Sitzheizung in den Stufen 1, 2, 3 oder „Aus“ geschaltet werden. Die aktuelle Heizstufe wird ebenfalls im Instrumentendisplay angezeigt.

Kraftstofftank befüllen



Tanken Sie, sobald die Kraftstoff-Warnleuchte am Kombiinstrument aufleuchtet.

Zum Tanken:

1. Öffnen Sie die Staubkappe (1) des Tankdeckels.
2. Stecken Sie den Tankdeckelschlüssel ein und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn.
3. Klappen Sie den Tankdeckel (2) gemeinsam mit dem Schlüssel nach oben.
4. Nach dem Tanken:
 - Richten Sie die Führungsstifte des Deckels aus.
 - Drücken Sie den Tankdeckel nach unten, bis ein „Klick“ zu hören ist.

- Ziehen Sie den Schlüssel ab und schließen Sie die Staubkappe.

WARNUNG

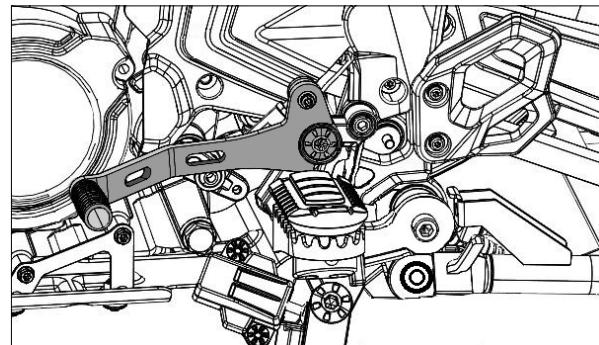
Tanken Sie maximal bis zur vom Hersteller empfohlenen Füllgrenze, die 90 % des Tankvolumens entspricht. Überschreiten Sie niemals die markierte Obergrenze (siehe Abbildung). Vermeiden Sie Kraftstoffkontakt mit heißen Motorteilen, da sonst Brandgefahr besteht! Schalten Sie den Motor vor dem Tanken aus und stellen Sie die Zündung auf „OFF“. Verriegeln Sie den Tankdeckel nach dem Tanken immer vollständig, um Kraftstoffverdunstung und Umweltschäden zu vermeiden. Rauchen und offenes Feuer sind während des Tankvorgangs strengstens verboten.

HINWEIS

Wenn Benzin in den Aktivkohlefilter oder angrenzende Bauteile gelangt ist, lassen Sie das System bitte umgehend bei einer autorisierten QJMOTOR-Servicestelle prüfen. Ein zu hoher Kraftstoffgehalt im Filter kann zu einem frühzeitigen Ausfall der Aktivkohle führen.

Prüfen Sie regelmäßig, ob der Überlaufablass am Kraftstofftank durchgängig ist. So stellen Sie sicher, dass Kondens- und Regenwasser ablaufen können und keine Feuchtigkeit in den Tank gelangt.

Schalthebel



Dieses Motorrad ist mit einem sequenziellen Sechsgang-Getriebe ausgestattet (nicht zyklisch). Die Schaltfolge ist wie abgebildet.

Die neutrale Position befindet sich zwischen dem ersten und zweiten Gang:

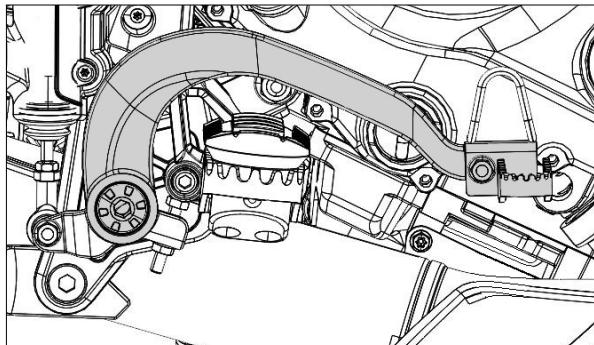
- Um den ersten Gang einzulegen, drücken Sie den Schalt- hebel aus der Leerlaufstellung mit dem Fuß nach unten.
- Zum Hochschalten heben Sie den Schalthebel jeweils stufenweise mit der Fußspitze an.
- Zum Herunterschalten drücken Sie den Schalthebel je- weils stufenweise mit der Fußspitze nach unten.

HINWEIS

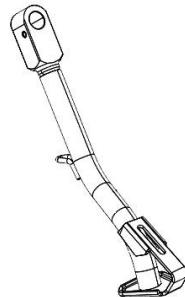
Das Getriebe ist mit einem Ratschenmechanismus ausgestattet. Es ist nicht möglich, mehrere Gänge in einem Schritt zu überspringen – das Schalten erfolgt immer stufenweise.

VORSICHT

Leuchtet die grüne Leerlaufanzeige im Instrument, befindet sich das Getriebe in Neutralstellung. Lassen Sie den Kupplungshebel langsam kommen, um sicherzustellen, dass der Leerlauf tatsächlich eingelegt ist, bevor Sie Gas geben oder anfahren.

Hinterradbremspedal

Wird das Hinterradbremspedal mit dem rechten Fuß betätigt, wird die Hinterradbremse aktiviert. Gleichzeitig leuchtet das Bremslicht auf, um nachfolgende Verkehrsteilnehmer zu warnen.

Seitenständer

Der Seitenständer befindet sich auf der linken Seite des Fahrzeugs und dient zum Abstellen des Motorrads bei Nichtgebrauch.

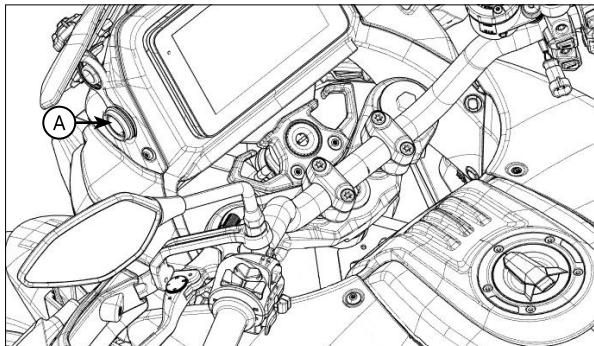
Der Seitenständer ist mit einer Sicherheitsabschaltung ausgestattet:

- Wenn der Seitenständer ausgeklappt ist und ein Gang eingelegt ist, lässt sich der Motor nicht starten bzw. schaltet sich nach dem Starten automatisch ab.
- Nur bei eingeklapptem Seitenständer kann der Motor normal gestartet und betrieben werden.

HINWEIS

Stellen Sie das Fahrzeug niemals an einem Gefälle oder auf instabilem Untergrund ab – Kippgefahr!

USB-Anschluss



Das Fahrzeug verfügt auf der linken Seite über eine USB-Schnittstelle (A). Diese kann zum Laden von Mobiltelefonen oder anderen elektronischen Geräten verwendet werden.

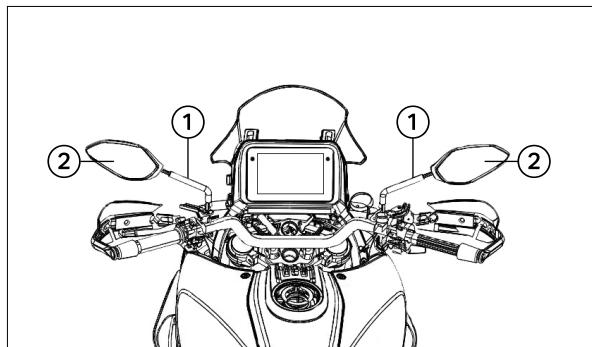
Bordwerkzeug

Das Bordwerkzeug befindet sich unter der Soziussitzbank. Es ermöglicht kleinere Reparaturen, grundlegende Einstellungen sowie den Austausch einzelner Komponenten unterwegs.

Automatische Motorabschaltung

Das Motorrad ist mit einem Umsturzsensor ausgestattet. Wenn das Fahrzeug kippt oder sich über einen bestimmten Winkel hinaus neigt, wird der Motor automatisch abgeschaltet, um potenzielle Gefahren zu vermeiden.

Einstellung der Rückspiegel

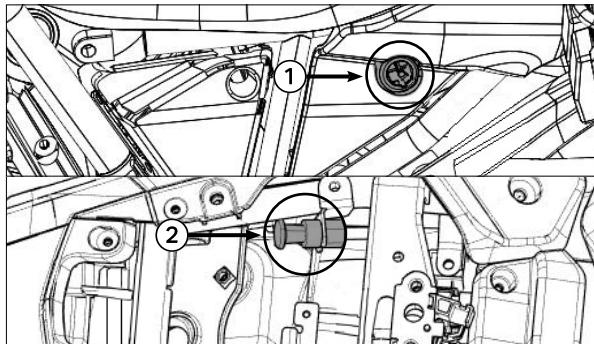


Der Spiegelwinkel kann durch Drehen der Rückspiegelstange (1) und des Spiegelgehäuses (2) individuell eingestellt werden.

HINWEIS

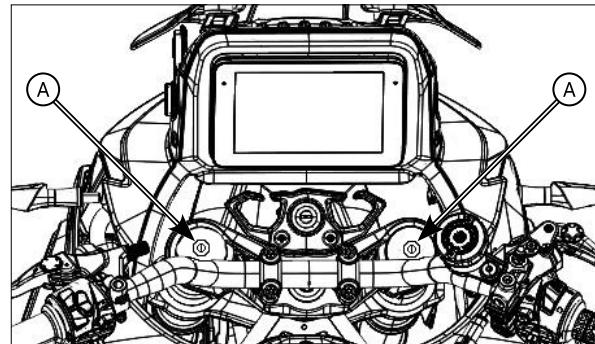
Klappen Sie vor Fahrtantritt beide Rückspiegel aus. Nehmen Sie auf der Fahrersitzbank Platz und stellen Sie beide Spiegel so ein, dass Sie eine gute Rücksicht auf den nachfolgenden Verkehr haben.

Sitzbank



1. Stecken Sie den Fahrzeugschlüssel in das Schloss (1) unterhalb der linken Seite der Sitzbank und drehen Sie ihn im Uhrzeigersinn, um die Soziussitzbank zu entriegeln.
2. Drücken Sie an Position (2) unter der Soziussitzbank, um die Fahrersitzbank zu entriegeln.
3. Zum Einbau:
 - Schieben Sie die Sitzbank von hinten nach vorne, sodass der hintere Haken in die Aufnahmerastung einrastet.
 - Richten Sie den vorderen Verriegelungshaken exakt mit dem Verriegelungsloch aus.
 - Drücken Sie den hinteren Teil der Sitzbank nach unten, bis sie hörbar einrastet.

Vorderradstoßdämpfer



Die Dämpfung der vorderen Stoßdämpfer (A) kann mithilfe eines Schlitzschaubendrehers eingestellt werden:

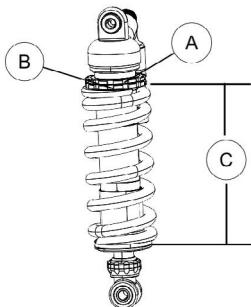
- Drehung im Uhrzeigersinn erhöht die Dämpfung.
- Drehung gegen den Uhrzeigersinn verringert die Dämpfung.

Stellen Sie stets beide Gabelbeine auf die gleiche Dämpfungsstufe ein.

WANRUNG

Die Einstellung der Dämpfung erfordert Fachkenntnis. Wenden Sie sich bitte an eine autorisierte QJMOTOR-Servicestelle. Eine unsachgemäße Einstellung kann die Fahrsicherheit beeinträchtigen. Drehen Sie den Einstellknopf niemals über die Endposition hinaus – Beschädigungsgefahr!

Hinterradstoßdämpfer



Die Pufferfeder (Federbein) (C) des hinteren Stoßdämpfers kann entsprechend den Vorlieben des Fahrers, der Beladung des Fahrzeugs, den Straßenverhältnissen und weiteren Faktoren angepasst werden.

HINWEIS

Während der Einstellung muss das Fahrzeug stabil auf einem Hauptständer oder Montageständer aufgebockt werden.

Die Federkraft (Vorspannung) des hinteren Stoßdämpfers lässt sich über den Konter- und Einstellring (A/B) mithilfe eines Spezialschlüssels (Hakenschlüssel) verstetigen.

Werkseinstellung

Der werkseitige Einstellung entspricht der minimalen Vorspannung. Eine Reduzierung der Vorspannung unter diesen Ausgangswert ist nicht möglich.

WARNUNG

Die Vorspannung des hinteren Stoßdämpfers (Härtegrad der Feder) wurde werkseitig für optimale Fahrbedingungen eingestellt. Die Einstellung der Dämpfungsvorspannung erfordert Fachkenntnisse. Wenn eine Anpassung erforderlich ist, wenden Sie sich bitte an eine autorisierte QJMOTOR-Servicestelle.

Eine unsachgemäße oder nicht abgestimmte Einstellung kann zu Instabilität, Funktionsstörungen oder Beschädigungen von Bauteilen führen. Drehen Sie den Einstellring niemals über die mechanische Endposition hinaus – es besteht die Gefahr einer Beschädigung des Stoßdämpfers.

Hinweise zur Verwendung von Kraftstoff und Motoröl

Kraftstoff

Verwenden Sie ausschließlich bleifreies Benzin mit geeigneter Oktanzahl.

HINWEIS

Die Verwendung von bleifreiem Kraftstoff trägt zur längeren Lebensdauer der Zündkerzen bei.

Wenn während des Betriebs Klopfergeräusche (Klingeln) aus dem Motor hörbar sind, kann dies auf minderwertigen Kraftstoff hinweisen. In diesem Fall sollte der Kraftstoff vollständig ersetzt werden.

Motoröl

Verwenden Sie ausschließlich synthetisches Motoröl hoher Reinheit und Leistungsfähigkeit, das der API-Klassifikation SN entspricht.

Werksempfehlung: SAE 15W-50, API-Klasse SN

HINWEIS

Die Viskosität des Motoröls sollte entsprechend den örtlichen Umgebungstemperaturen gewählt werden.

Verwenden Sie nur freigegebenes Motoröl. Schäden am Mo-

tor, die durch unzureichende Ölqualität entstehen, sind nicht durch die Fahrzeuggarantie abgedeckt.

Wenden Sie sich an eine autorisierte QJMOTOR-Servicestelle, um das empfohlene Spezial-Motoröl für dieses Modell zu beziehen.

Einfahren

Ein neues Motorrad muss sorgfältig eingefahren werden, um eine optimale Lebensdauer und Leistungsentfaltung zu gewährleisten. Die Einfahrzeit beträgt 1000 km oder 6 Monate – je nachdem, was zuerst eintritt.

Während der Einfahrphase darf die Motordrehzahl 80 % der maximalen Drehzahl nicht überschreiten. Vermeiden Sie starke Beschleunigungen, plötzliches Bremsen oder das Fahren mit voll geöffnetem Gasgriff.

Maximaldrehzahlen während der Einfahrzeit:

0 – 500 km: unter 4000 U/min
500 – 1000 km: unter 6000 U/min
nach 1000 km: unter 8000 U/min

HINWEIS

Die volle Leistungsfreigabe erfolgt in der Regel erst nach 3000 km. Beachten Sie zusätzlich die Hinweise im Wartungskapitel.

Die Drehzahl sollte während der Einfahrzeit nicht konstant gehalten werden. Variieren Sie die Motordrehzahl regelmäßig, vermeiden Sie aber Überlastung und dauerhaft niedrige Drehzahlen.

VORSICHT

Ein Dauerbetrieb bei niedriger Drehzahl kann ungleichmäßigen Verschleiß verursachen. Fahren Sie in allen Gängen durch, ohne die empfohlene Maximaldrehzahl zu überschreiten.

Vor Fahrtbeginn, insbesondere bei kaltem Motor oder hohen Temperaturen, sollte der Motor im Leerlauf kurz warmlaufen, damit das Öl alle Schmierstellen erreicht.

Erste Wartung (Einfahrwartung)

Nach 1000 km ist eine Einfahrwartung erforderlich. Dabei sind:

- alle Einstellungen zu kontrollieren,
- Verschraubungen nachzuziehen,
- Motoröl zu wechseln,
- der Ölfilter zu reinigen oder auszutauschen.

VORSICHT

Führen Sie diese Arbeiten gemäß dem Kapitel „Periodische Wartung“ durch. Beachten Sie alle Sicherheits- und Vorsichtshinweise.

HINWEIS

Beauftragen Sie eine autorisierte QJMOTOR-Fachwerkstatt mit

der Einfahrwartung. Achten Sie im weiteren Betrieb auf die Einhaltung der Wartungsintervalle laut Wartungstabelle und kontrollieren Sie regelmäßig den Ölstand. Verwenden Sie nur das vorgeschriebene Motoröl.

Inspektion vor der Fahrt

Vor jeder Fahrt muss eine vollständige Sicht- und Funktionskontrolle des Motorrads durchgeführt werden. Diese Maßnahme dient Ihrer eigenen Sicherheit sowie dem zuverlässigen Betrieb des Fahrzeugs. Bitte prüfen Sie alle nachstehenden Punkte sorgfältig:

Lenkung

- Der Lenker muss sich leichtgängig und ohne Widerstand in beide Richtungen bewegen lassen.
- Es darf kein Schwergang, kein Blockieren und kein übermäßiges Spiel spürbar sein.

Bremsanlage

- Betätigungswege von Handbremshebel und Fußbremshebel prüfen.
- Die Bremswirkung muss unmittelbar und gleichmäßig einsetzen.
- Keine Undichtigkeiten oder Bremsflüssigkeitsverlust an Leitungen, Anschlüssen oder Zylindern.

Reifen

- Reifendruck gemäß den Angaben im technischen Datenblatt prüfen und ggf. anpassen.
- Profiltiefe ausreichend und gleichmäßig.
- Keine Risse, Fremdkörper, Ausbeulungen oder andere sichtbare Schäden an der Lauffläche oder Seitenwand.

Kraftstoff

- Der Tankinhalt muss für die geplante Fahrt ausreichen. Bei geringer Restmenge rechtzeitig auftanken.

Beleuchtungsanlage

- Funktion von Scheinwerfer (Abblend- und Fernlicht), Rücklicht, Bremslicht, Blinkleuchten, Kennzeichenbeleuchtung und Instrumentenbeleuchtung prüfen.

Kontrollleuchten und Anzeigegeräte

- Sichtprüfung der Kontrollanzeigen, z. B. Fernlichtanzeige, Leerlaufanzeige, Ganganzeige, Blinkerkontrollleuchten, ABS-Anzeige, Motorwarnleuchte usw.

Hupe und Bedienelemente

- Hupe, vorderer Handbremshebel und hinteres Bremspedal müssen korrekt und ohne Verzögerung ansprechen.

Motoröl

- Ölstand bei abgestelltem Motor und waagerecht stehendem Fahrzeug prüfen. Ggf. nachfüllen.
- Leckagen im Bereich des Motors und der Ölwanne ausschließen.

Gasgriff und Gaszug

- Der Gasgriff muss ein leichtgängiges, gleichmäßiges Bettigen ermöglichen und selbstständig in Ausgangsstellung zurückkehren.
- Spiel des Gaszugs kontrollieren.

Kupplung

- Kupplungshebel mit korrektem Spiel.
- Ruckfreies Anfahren und Schalten muss problemlos möglich sein.

Antriebskette

- Kettendurchhang (Kettenspiel) auf korrekten Wert prüfen.
- Die Kette muss sauber, gut geschmiert und frei von übermäßiger Längung oder Beschädigungen sein.

Kühlsystem

- Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter prüfen. Bei Bedarf mit geeignetem Kühlmittel gemäß Herstellerangabe auffüllen.

Motor starten

1. Drehen Sie den Zündschlüssel in die Position „ON“.
2. Vergewissern Sie sich, dass sich das Getriebe in der Neutralstellung befindet und die grüne Leerlaufanzeige im Instrument leuchtet.
3. Halten Sie den Kupplungshebel gezogen.
4. Drücken Sie den Startschalter am rechten Lenker, ohne Gas zu geben.

VORSICHT

Während des elektrischen Startvorgangs regelt das Motormanagementsystem (ECU) die Einspritzmenge automatisch entsprechend Temperatur und Startbedingungen. Geben Sie während des Startens kein Gas.

WARNUNG

Führen Sie den Startvorgang niemals in einem schlecht belüfteten oder geschlossenen Raum durch. Fahrzeugabgase enthalten gesundheitsschädliche Stoffe wie Kohlenmonoxid, die zu schweren Gesundheitsschäden oder zum Tod führen können.

VORSICHT

Lassen Sie den Motor nicht unnötig lange im Leerlauf laufen, wenn nicht gefahren wird. Überhitzung im Stand kann zu Schäden an internen Motorkomponenten führen.

Anfahren

1. Ziehen Sie den Kupplungshebel vollständig.
2. Schalten Sie mit dem Schalthebel nach unten in den ersten Gang.
3. Drehen Sie den Gasgriff leicht zu sich hin und lassen Sie gleichzeitig den Kupplungshebel langsam los.
 - Das Fahrzeug beginnt sich zu bewegen.

Gangwahl und Fahrbetrieb

Das sequenzielle Schaltgetriebe ermöglicht eine gleichmäßige Anpassung der Motordrehzahl an unterschiedliche Fahrsituationen. Wählen Sie stets den zum Fahrzustand passenden Gang. Vermeiden Sie es, die Geschwindigkeit ausschließlich durch „Schleifenlassen“ der Kupplung zu regeln.

Beim Bergauffahren:

- Bei Leistungsabfall rechtzeitig in einen niedrigeren Gang schalten.
- Vermeiden Sie Drehzahlabfall durch zu spätes Schalten.

Beim Bergabfahren:

- Nutzen Sie einen niedrigeren Gang zur Motorbremswirkung.
- Vermeiden Sie zu hohe Drehzahlen.

Bremsen und Anhalten

1. Schließen Sie das Gas vollständig, indem Sie den Gasgriff loslassen.
2. Betätigen Sie Vorder- und Hinterradbremse gleichmäßig.
3. Schalten Sie gegebenenfalls stufenweise herunter.
4. Vor dem Stillstand: Kupplung ziehen und in den Leerlauf schalten.
5. Achten Sie auf die Leerlaufanzeige im Instrument.

WARNUNG

Das Bremssystem ist ein sicherheitsrelevantes Bauteil. Unsachgemäße Wartung oder stark abgenutzte Bremsbeläge können zu reduzierter Bremsleistung oder vollständigem Bremsversagen führen – Lebensgefahr!

Lassen Sie Wartungen oder Reparaturen am Bremssystem nur von autorisierten QJMOTOR-Servicestellen durchführen.

WARNUNG

Verwenden Sie beim Bremsen immer Vorder- und Hinterradbremse gleichzeitig. Eine einseitige Bremsbetätigung kann zu instabilem Fahrverhalten oder Kontrollverlust führen.

Abstellen des Fahrzeugs

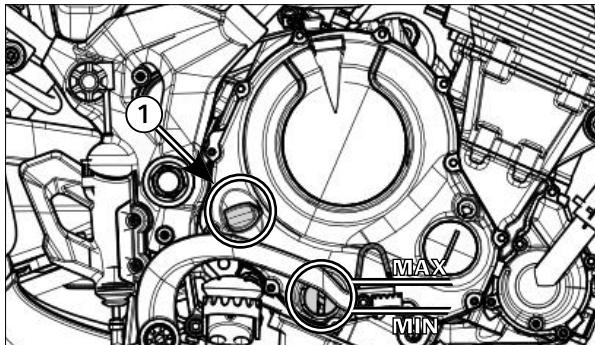
1. Parken Sie das Fahrzeug auf ebenem, festem Untergrund.
2. Schalten Sie bei Gefälle in den ersten Gang, um Wegrollen zu verhindern.
3. Drehen Sie den Zündschlüssel in Position „OFF“.
4. Verriegeln Sie die Lenkung.
5. Ziehen Sie den Schlüssel ab.

HINWEIS

Starten Sie den Motor erst wieder, wenn sich das Getriebe in der Neutralstellung befindet.

Motoröl

Ölstand prüfen

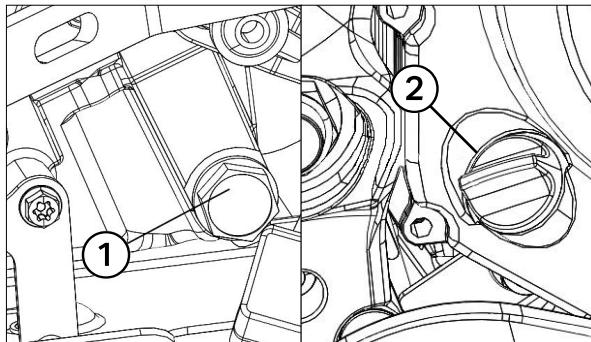


Vor dem Starten des Motors ist der Ölstand zu kontrollieren. Stellen Sie das Fahrzeug dazu auf ebenem Untergrund senkrecht ab (z. B. auf dem Hauptständer). Der Ölstand kann durch das Sichtfenster kontrolliert werden. Er muss sich zwischen den Markierungen „L“ (Minimum) und „H“ (Maximum) befinden. Liegt der Ölstand unterhalb der unteren Markierung „L“, öffnen Sie die Öleinfüllkappe (1) und füllen Sie geeignetes Motoröl nach, bis die Mitte zwischen beiden Markierungen erreicht ist.

HINWEIS

Der Ölstand sollte grundsätzlich bei betriebswarmem Motor und ruhender Maschine kontrolliert werden. Lassen Sie den Motor vor der Prüfung kurz im Leerlauf laufen und warten Sie einige Minuten nach dem Abstellen.

Motoröl und Ölfilter wechseln



Der Motorölwechsel sollte durchgeführt werden, wenn der Motor noch betriebswarm ist und das Fahrzeug auf einer waagerechten Fläche senkrecht steht.

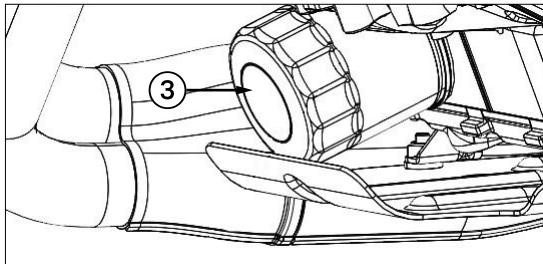
Ölvolumen:

Bei Erstbefüllung: ca. 2,7 L

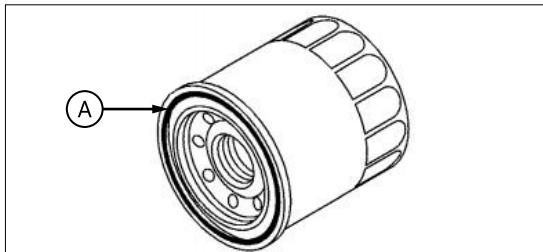
Beim Ölwechsel inkl. Filtertausch: ca. 2,3 L

1. Stellen Sie ein geeignetes Auffanggefäß unter die Ölablassschraube (1).
2. Entfernen Sie die Ölablassschraube (1) und Einfüllschraube (2) und lassen Sie das Öl vollständig ablaufen.
3. Schrauben Sie die Ablassschraube wieder ein und ziehen Sie sie mit 20–25 Nm fest.

4. Entfernen Sie den alten Ölfilter (3) mithilfe eines geeigneten Ölfilterschlüssels (gegen den Uhrzeigersinn drehen).



5. Reinigen Sie die Filteraufnahmefläche am Motor mit einem sauberen Tuch.
6. Fetten Sie den O-Ring (A) des neuen Ölfilters leicht mit sauberem Motoröl ein.

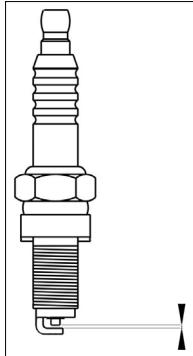


HINWEIS

Entfernen Sie den O-Ring nicht vom Filtergehäuse, da er sich beim Wiedereinbau verschieben und zu Undichtigkeiten führen kann.

7. Schrauben Sie den neuen Ölfilter von Hand auf, bis er anliegt. Ziehen Sie ihn anschließend mit einem Drehmoment von 15–20 Nm fest.
8. Füllen Sie ca. 2,7 L Motoröl ein (entsprechend der Herstellerspezifikation, z. B. SAE 15W-50, API SN).
9. Bringen Sie die Öleinfüllkappe wieder an.
10. Starten Sie den Motor, lassen Sie ihn einige Minuten im Leerlauf laufen und schalten Sie ihn anschließend wieder aus.
11. Überprüfen Sie den Ölstand erneut am Schauglas. Der Stand muss über „L“ und unterhalb von „H“ liegen.
12. Kontrollieren Sie die Dichtheit. Es darf kein Öl austreten.
13. Eventuell verschüttetes Öl umgehend abwischen.

Zündkerze



Die Zündkerze ist ein wichtiger Bestandteil für die zuverlässige Zündung des Kraftstoff-Luft-Gemischs im Motor. Für eine optimale Leistung und einen stabilen Motorbetrieb muss die Zündkerze regelmäßig geprüft und gewartet werden.

Reinigungsintervall:

- Erste Reinigung nach 1000 km.
- Für weitere Intervalle, siehe Wartungsplan.

Reinigung und Kontrolle:

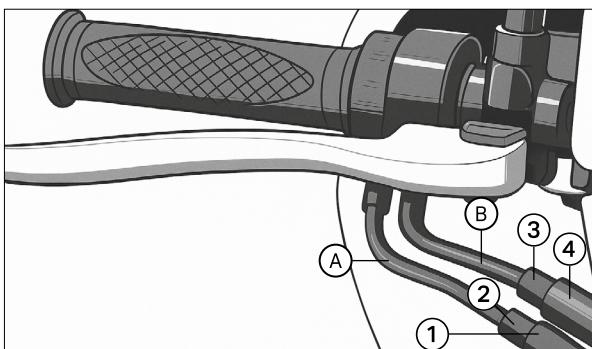
1. Entfernen Sie vorsichtig die Zündkerze.
2. Reinigen Sie die Elektrode mit einer kleinen Drahtbürste oder einem geeigneten Zündkerzenreiniger, um Kohlenstoffablagerungen zu entfernen.
3. Kontrollieren Sie den Elektrodenabstand mithilfe einer Zündkerzenlehre. Der korrekte Abstand beträgt 0,7 bis 0,8 mm.
4. Bei Abweichung stellen Sie den Abstand vorsichtig auf den Sollwert ein.

Empfohlener Zündkerzentyp: NGK CR8EGP

VORSICHT

Ziehen Sie die Zündkerze nicht zu fest an. Ein übermäßiges Anzugsdrehmoment kann das Gewinde beschädigen oder den Zylinderkopf beschädigen. Vermeiden Sie ein Verkanten beim Einschrauben. Achten Sie darauf, dass beim Entfernen keine Schmutzpartikel in das Zündkerzenloch gelangen – Verschmutzungen im Brennraum können Motorschäden verursachen.

Einstellung des Gaszugs



Vor der Fahrt ist sicherzustellen, dass sich der Gasgriff an beiden Endpositionen des Lenkers (voll eingeschlagen nach links und rechts) frei und ohne Widerstand von der vollständig geschlossenen in die vollständig geöffnete Stellung drehen lässt.

Der Leerweg (Spiel) des Gasgriffs wird am Flansch gemessen und sollte im Bereich von 10° bis 15° liegen.

Das Fahrzeug ist mit einem Gaszugsystem in Doppeldrahtausführung ausgestattet:

Gaszug A: Zug für Gasöffnung

Gaszug B: Zug für Gasrückstellung

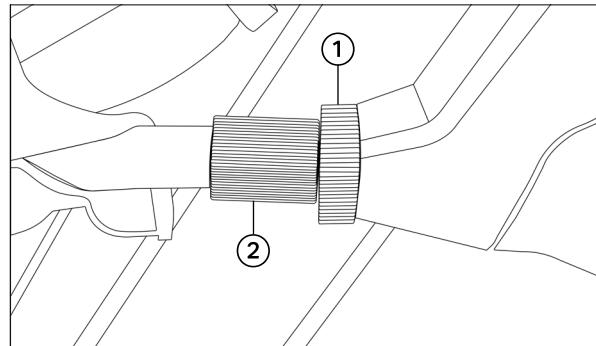
Gehen Sie zur Einstellung des Leerwegs wie folgt vor:

1. Entfernen Sie die Staubschutzmanschette des Gaszugs.
2. Lösen Sie die Kontermutter (3) am Rücklaufzug.
3. Schrauben Sie die Einstellmutter (4) des Rücklaufzugs vollständig ein.
4. Lösen Sie die Kontermutter (1) am Öffnungszug.
5. Drehen Sie die Einstellmutter (2), bis der Leerweg des Gasgriffs 10° bis 15° beträgt.
6. Ziehen Sie die Kontermutter (1) fest.
7. Drehen Sie die Einstellmutter (4), bis der Gasgriff frei und leichtgängig zurückdreht.
8. Ziehen Sie die Kontermutter (3) fest.

HINWEIS

Nach der Einstellung den Lenkereinschlag nach links und rechts prüfen. Der Gasgriff muss in allen Lenkpositionen ohne zu klemmen oder zu haken in die Ausgangsstellung zurückkehren.

Einstellung der Kupplung



Der Leerweg des Kupplungshebels sollte am Hebelende zwischen 10 mm und 20 mm liegen, bevor die Kupplung trennt. Prüfen Sie den Leerweg regelmäßig und stellen Sie ihn bei Abweichung wie folgt ein:

Einstellung am Hebelende:

1. Entfernen Sie die Staubschutzmanschette des Kupplungszuges.
2. Lösen Sie die Kontermutter (1).
3. Drehen Sie die Einstellschraube (2) ein oder aus, bis der Leerweg im Sollbereich liegt.
4. Ziehen Sie die Kontermutter (1) fest.

HINWEIS

Wenn sich der Leerweg durch die Einstellung am Hebelende nicht mehr korrekt einstellen lässt (z. B. weil das Gewindeende erreicht ist), kann die Feineinstellung am Motorgehäuse erfolgen – über Kontermutter A und Einstellmutter B am unteren Ende des Kupplungszugs.

Einstellung der Leerlaufdrehzahl

Das Motorrad ist mit einem automatischen Leerlaufregelventil (Schrittmotor) ausgestattet, das die Leerlaufdrehzahl selbstständig im Sollbereich regelt.

Sollten ungewöhnliche Leerlaufschwankungen oder Startprobleme auftreten, wenden Sie sich bitte an eine autorisierte QJMOTOR-Servicestelle. Eine manuelle Einstellung der Leerlaufdrehzahl ist nicht vorgesehen.

Reinigung des Drosselklappenkörpers

Ablagerungen im Drosselklappengehäuse können zu unregelmäßigem Leerlauf oder schlechter Gasannahme führen. Eine Reinigung wird alle 5000 km empfohlen.

Reinigungsvorgang:

1. Trennen Sie das Minuskabel der Batterie.
2. Ziehen Sie den Sensorstecker vom Drosselklappenkörper ab.
3. Entfernen Sie Gaszug(e), Luftfilteranschluss und Ansaug-

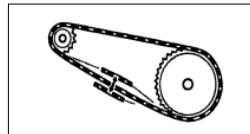
schlauch.

4. Bauen Sie den Drosselklappenkörper aus.
5. Sprühen Sie geeigneten Drosselklappenreiniger auf die Innenwand.
6. Entfernen Sie Verschmutzungen und Kohlenstoffablagerungen mit einer weichen Bürste.
7. Nach der Reinigung: Bauteile in umgekehrter Reihenfolge montieren und auf korrekten Sitz prüfen.

HINWEIS

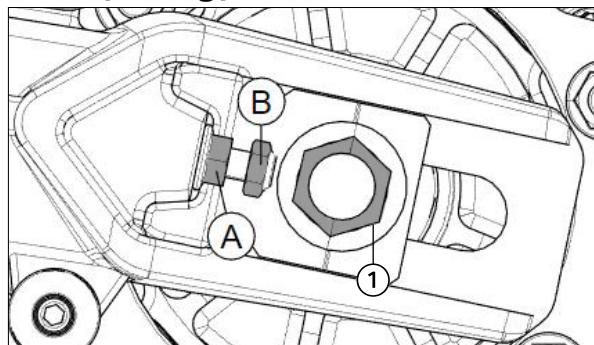
Achten Sie darauf, dass keine Rückstände oder Verunreinigungen den Bypasskanal blockieren – dies kann zu Leerlaufproblemen führen.

Antriebskette



Die Lebensdauer der Antriebskette hängt maßgeblich von korrekter Schmierung, regelmäßiger Reinigung und präziser Spannung ab. Eine schlecht gewartete Kette kann zu vorzeitigem Verschleiß an Kette und Kettenrädern sowie zu sicherheitskritischen Fahrzuständen führen. Bei häufiger Belastung (z. B. im Stadtverkehr, bei Nässe oder Schmutz) sollte die Wartungsfrequenz erhöht werden.

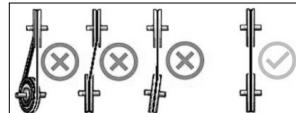
Kettenspannung prüfen und einstellen



Zielwert für Kettendurchhang: 28 – 35 mm (gemessen in unbelastetem Zustand an der Kettenunterseite, mittig zwischen Ritzel und Kettenrad)

Einstellvorgang:

1. Stellen Sie das Motorrad auf einen Hauptständer oder Montageständer, sodass das Hinterrad frei dreht.
2. Lösen Sie die Hinterachsmutter (1).
3. Lösen Sie die Kontermuttern (A) an beiden Kettenspannern.
4. Drehen Sie die Einstellschrauben (B) gleichmäßig nach rechts oder links, bis der Kettendurchhang 28 – 35 mm beträgt.
5. Prüfen Sie die Radausrichtung:
 - Kontrollieren Sie die konkaven Skalenmarkierungen an den Kettenspannern links und rechts.
 - Beide Markierungen müssen exakt auf gleicher Höhe stehen.
 - Die Hinterachse muss parallel und das Kettenrad fluchtend zum Ritzel stehen.
6. Ziehen Sie die Kontermuttern (A) fest.
7. Ziehen Sie die Hinterachsmutter mit 100–140 Nm fest.
8. Prüfen Sie den Kettendurchhang nochmals an der straffesten Stelle der Kette und korrigieren Sie ggf. die Einstellung.



WARNUNG

Eine fehlerhafte Radausrichtung kann zu ungleichmäßigen Kettenverschleiß, erhöhter Belastung der Lager und zu gefährlichem Fahrverhalten führen.

HINWEIS

Beim Austausch der Kette sollten Ritzel und Kettenrad stets mitgeprüft und bei sichtbarem Verschleiß ersetzt werden.

Zustandskontrolle der Antriebskette

Im Rahmen der periodischen Wartung ist die Kette auf folgende Mängel zu überprüfen:

- Lockerung oder Verlust von Kettenschrauben
- Beschädigte oder gebrochene Rollen
- Rost, Austrocknung oder Verklemmung einzelner Kettengelenke
- Verdrehte oder ungleichmäßig gelängte Kettenglieder
- Übermäßige Längung oder Schleifspuren

Sollte einer dieser Punkte zutreffen, ist eine Überprüfung der Kettenräder erforderlich:

- Zahnprofil stark abgenutzt („Haifischzähne“)
- Risse oder Ausbrüche an den Zähnen
- Lockere oder beschädigte Ritzelbefestigung

Reinigung und Schmierung der Kette

1. Reinigen Sie die Kette mit einem trockenen, fusselfreien Tuch.
2. Bei starker Verschmutzung: Motorradkettenreiniger auftragen und mit einer weichen Bürste Schmutz und Ablagerungen entfernen.
3. Kette vollständig trocknen lassen.
4. Anschließend gleichmäßig mit geeignetem Motorrad-Kettenfett einsprühen.
5. Überschüssiges Kettenfett abwischen.

HINWEIS

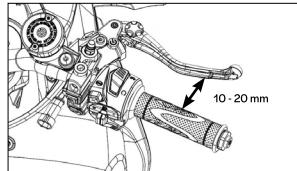
Eine regelmäßig gereinigte und geschmierte Kette reduziert Verschleiß, verbessert die Kraftübertragung und verhindert Korrosion.

Bremsen

Das Fahrzeug ist vorne und hinten mit hydraulischen Scheibenbremsen ausgestattet. Eine korrekte Funktion und regelmäßige Wartung der Bremsanlage sind entscheidend für Ihre Fahrsicherheit.

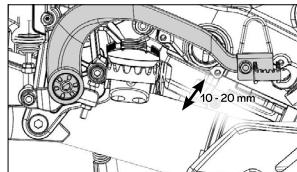
Einstellung der Bremsen

Vorderbremse



Der Leerweg am Ende des vorderen Bremshebels sollte 10–20 mm betragen.

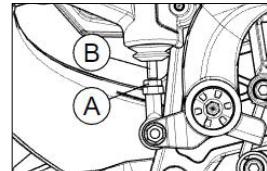
Hinterradbremse



Der Leerweg des Bremspedals (Weg H), gemessen ab dem Moment, in dem der Widerstand der Bremse spürbar wird, sollte 5–15 mm betragen.

Einstellvorgang für die Hinterradbremse:

1. Lösen Sie die Kontermutter (A).
2. Drehen Sie die Schubstange (B) ein oder aus, um den gewünschten Leerweg zu erreichen.
3. Ziehen Sie die Kontermutter (A) wieder fest.
4. Prüfen Sie, ob sich das Rad nach dem Einstellen frei dreht (keine Schleifgeräusche).

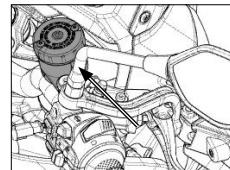


Bremsflüssigkeit

Die Bremsflüssigkeit wird mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge automatisch in den Bremskreislauf gedrückt – der Füllstand im Behälter sinkt entsprechend.

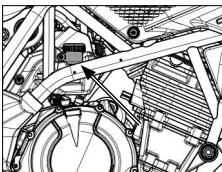
Vorderer Bremsflüssigkeitsbehälter:

- Befindet sich oberhalb des Lenkers, rechts.
- Der Flüssigkeitsstand darf die MIN-Markierung nicht unterschreiten.



Hinterer Bremsflüssigkeitsbehälter:

- Befindet sich auf der rechten Fahrzeugseite, mittig.
- Der Flüssigkeitsstand muss sich zwischen den Markierungen MIN (LOWER) und MAX (UPPER) befinden.



Ist der Stand zu niedrig, füllen Sie ausschließlich die vorgeschriebene Bremsflüssigkeit nach.

HINWEIS

Die Bremsflüssigkeit sollte regelmäßig kontrolliert und bei Bedarf ersetzt werden.

VORSICHT

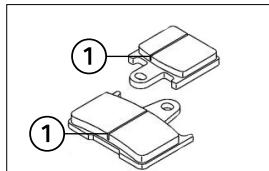
Verwenden Sie ausschließlich DOT4-Bremsflüssigkeit. Keine Reste aus vorheriger Wartung verwenden – diese können durch Luftfeuchtigkeit verunreinigt sein. Vermeiden Sie Kontakt mit Lack- oder Kunststoffteilen – Bremsflüssigkeit greift diese Oberflächen an.

Bremsbeläge prüfen

Kontrollieren Sie den Belagverschleiß an Vorder- und Hinterradbremse regelmäßig.

Prüfkriterium:

- Sichtprüfung der Verschleißkerbe (1) am Bremsbelag.
- Wenn die Kerbe nicht mehr sichtbar ist, muss der Bremsbelag ausgetauscht werden.



Tägliche Kontrolle des Bremsystems

1. Kontrollieren Sie den Flüssigkeitsstand in beiden Bremsflüssigkeitsbehältern.
2. Überprüfen Sie das gesamte Bremsystem auf Undichtigkeiten.
3. Prüfen Sie den Leerweg und die Funktion von Bremshebel und Bremspedal.
4. Inspizieren Sie den Zustand der Bremsbeläge.

WARNUNG

Bei Anzeichen von Verschleiß oder Undichtigkeiten lassen Sie das Bremsystem ausschließlich von einer qualifizierten QJMOTOR-Servicestelle prüfen und warten.

HINWEIS

Nach dem Einbau neuer Bremsbeläge den Bremshebel betätigen, um die Beläge anzulegen und Luft zu verdrängen. So wird die Hebelkraft und Bremswirkung wiederhergestellt.

Reifen

Der richtige Reifendruck ist entscheidend für Fahrstabilität, Komfort, Sicherheit und die Lebensdauer der Reifen. Kontrollieren Sie den Reifendruck regelmäßig und passen Sie ihn bei Bedarf an.

Empfohlener Reifendruck (im kalten Zustand):

Vorderreifen: $2,2 \pm 0,1$ bar (220 ± 10 kPa)

Hinterreifen: $2,5 \pm 0,1$ bar (250 ± 10 kPa)

HINWEIS

Der Reifendruck ist immer im „kalten“ Zustand zu messen – also vor Fahrtbeginn und ohne direkte Sonneneinstrahlung.

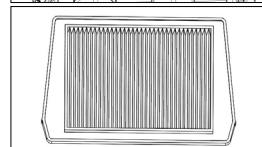
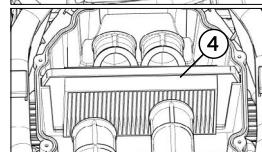
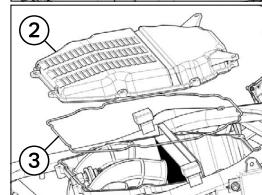
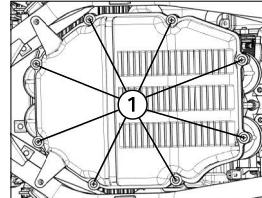
WARNUNG

Reparieren Sie beschädigte Reifen nicht eigenständig. Dies kann die Reifenbalance und die strukturelle Integrität beeinträchtigen. Falscher Reifendruck führt zu ungleichmäßigerem Verschleiß und kann die Fahrsicherheit erheblich beeinträchtigen. Unterdruck erhöht die Gefahr von Reifenschlupf, Felgenbeschädigung oder Kontrollverlust. Abgefahrene Reifen verringern die Bodenhaftung und erhöhen das Unfallrisiko.

Verschleißgrenze:

- Die minimale Profiltiefe an der Reifenmitte muss $\geq 0,8$ mm betragen.
- Bei geringerer Profiltiefe ist der Reifen umgehend zu ersetzen.

Luftfilter



Wenn das Motorrad in besonders staubiger Umgebung eingesetzt wird, ist das Austauschintervall des Luftfilterelements gegenüber dem regulären Wartungsplan zu verkürzen. Nach Fahrten bei Regen oder auf schlammigen Straßen sollte der Luftfilter umgehend ersetzt werden.

WARNUNG

Wenn Schmutz oder Staub in die Drosselklappeneinheit gelangt, kann dies zu einer Blockierung der Drosselklappe und somit zu sicherheitskritischen Fahrsituationen führen.

HINWEIS

Gelangen Staub oder Fremdkörper in den Motor, kann dies zu erhöhtem Verschleiß oder schwerwiegenden Motorschäden führen.

Austausch des Luftfilterelements

1. Entfernen Sie die Sitzbank.
2. Entfernen Sie die Schutzverkleidung des Kraftstofftanks.
3. Entfernen Sie den Kraftstofftank.
4. Entfernen Sie die Befestigungsschrauben [1].
5. Nehmen Sie die obere Abdeckung [2] des Luftfilters und die Dichtleiste [3] ab.
6. Kontrollieren Sie danach die Dichtleiste [3]:
 - Bei Beschädigung oder Verschleiß muss sie ersetzt werden.
7. Entnehmen Sie das Filterelement [4].
8. Setzen Sie anschließend ein neues Luftfilterelement ein.

HINWEIS

Verwenden Sie ausschließlich das empfohlene Luftfilterelement. Abweichende Produkte können zu vorzeitigem Motorverschleiß oder Leistungsverlust führen.

9. Bauen Sie alle zuvor demontierten Komponenten in umgekehrter Reihenfolge wieder ein.
10. Ziehen Sie die Schrauben der Luftfilterabdeckung mit 10 Nm fest.

Kühlmittel

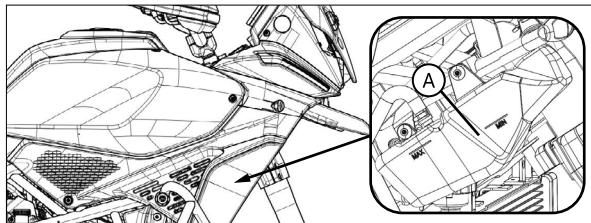
Verwenden Sie ausschließlich eine Mischung aus destilliertem Wasser und Glykol-basiertem, motorspezifischem Frostschutzmittel, das für Aluminiumkühler geeignet ist. Verwenden Sie das vom Hersteller empfohlene Original-Frostschutzmittel.

HINWEIS

Die Verwendung ungeeigneter Kühlmittel oder Mischungen kann zu schwerwiegenden Motorschäden führen.

Bei Auslieferung ist das Kühlsystem bereits mit Kühlmittel gefüllt. Im Rahmen der regelmäßigen Wartung ist der Kühlmittelstand zu kontrollieren und das Kühlmittel ggf. durch eine autorisierte QJMOTOR-Servicestelle auszutauschen.

Kühlmittelstand prüfen



1. Prüfen Sie den Kühlmittelstand nur bei kaltem Motor.
2. Stellen Sie das Motorrad auf eine waagerechte Fläche und richten Sie es senkrecht aus.

3. Entfernen Sie die kleine Abdeckung auf der rechten Fahrzeugsseite.
4. Prüfen Sie den Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter (A):
 - Der Stand muss sich zwischen den MIN- und MAX-Markierungen befinden.
 - Liegt der Stand unterhalb von „MIN“-Markierung, füllen Sie geeignetes Kühlmittel über den Verschluss des Ausgleichsbehälters nach oder lassen Sie dies von einer QJMOTOR-Servicestelle durchführen.

HINWEIS

Trübes oder verunreinigtes Kühlmittel muss ebenfalls gewechselt werden – unabhängig vom Intervall.

WARNUNG

Öffnen Sie den Kühlmitteldeckel niemals bei heißem Motor! Das Kühlsystem steht unter Druck und heißes Kühlmittel kann unter hoher Temperatur herausspritzen – Verbrühungsgefahr! In bestimmten Fällen enthält Kühlmittel entzündliche Bestandteile, die beim Austritt eine schwer erkennbare Flamme erzeugen können. Vermeiden Sie unbedingt das Verschütten auf heiße Motorteile. Kühlmittel ist hochgiftig! Vermeiden Sie Haut- und Augenkontakt sowie das Einatmen von Dämpfen. Bei Haut- oder Augenkontakt sofort mit viel klarem Wasser spülen und ärztlichen Rat einholen. Bewahren Sie Kühlmittel außerhalb der Reichweite von Kindern und Tieren auf.

Katalysator

Zur Einhaltung der Abgasnormen ist der Schalldämpfer dieses Fahrzeugs mit einem geregelten Katalysator ausgestattet. Dieser enthält Edelmetall-Katalysatoren, die die im Abgas enthaltenen Schadstoffe – Kohlenmonoxid (CO), Kohlenwasserstoffe (HC) und Stickoxide (NOx) – durch chemische Reaktionen in harmlose Stoffe wie Kohlendioxid (CO₂), Wasser (H₂O) und Stickstoff (N₂) umwandeln.

Ein defekter oder falsch eingebauter Katalysator kann nicht nur die Motorleistung beeinträchtigen, sondern auch die Emissionen erhöhen. Sollte ein Austausch erforderlich sein, verwenden Sie ausschließlich Originalteile oder lassen Sie den Tausch durch eine autorisierte QJMOTOR-Servicestelle durchführen.

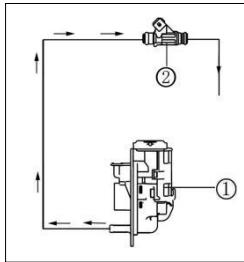
HINWEIS

Der Katalysator arbeitet mit sehr hohen Temperaturen. Berühren Sie diesen Bauteil nach dem Abstellen des Motors nicht – Verbrennungsgefahr!

Aktivkohlefilter (Kraftstoffdämpfe)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Kraftstoffverdunstungssystem (EVAP-System) ausgestattet. Der Aktivkohlefilter befindet sich oberhalb des Kurbelgehäuses und ist mit Aktivkohlepartikeln gefüllt. Diese absorbieren überschüssige Kraftstoffdämpfe aus dem Tank und verhindern so deren Freisetzung in die Atmosphäre. Das trägt zur Emissionsminderung bei und reduziert den Kraftstoffverlust.

Kraftstoffsystem und Einspritzanlage



Die Kraftstoffzufuhr erfolgt über eine elektrische Kraftstoffpumpe. Von dort gelangt der Kraftstoff über eine Anschlussleitung zur Einspritzdüse, die das Kraftstoff-Luft-Gemisch präzise in das Ansaugrohr einspritzt.

Technische Daten der Kraftstoffpumpe:

Betriebsdruck: 300 kPa

Betriebsstrom: < 2,2 A

Der Benzinfilter ist in die Pumpe integriert (nicht separat austauschbar).

HINWEIS

Schließen Sie Kraftstoff-Zulauf- und Rücklaufleitungen stets entsprechend der technischen Abbildung korrekt an. Verwenden Sie ausschließlich Kraftstoffpumpen mit den spezifizierten Leistungsdaten. Der Einbau einer nicht freigegebenen Kraftstoffpumpe kann zu einer Verstopfung der Einspritzdüse oder Störungen im Kraftstoffsystem führen.

Vermeiden Sie in jedem Fall die Verwendung von Komponenten anderer Spezifikationen – dies kann zu Fehlfunktionen oder Schäden im Einspritzsystem führen.

Schmierung der beweglichen Teile

Eine regelmäßige und ordnungsgemäße Schmierung aller beweglichen Teile ist unerlässlich, um einen störungsfreien Betrieb des Motorrads zu gewährleisten, die Lebensdauer der Komponenten zu verlängern und die Fahrsicherheit zu verbessern.

Empfohlene Schmierungsintervalle:

- Nach längeren Fahrten
- Nach Fahrten bei Regen oder auf nasser Fahrbahn
- Nach dem Waschen des Fahrzeugs

Verwenden Sie je nach Bauteil die folgenden Schmierstoffe:

Y Spezielles Motorrad-Schmieröl

Z Hochwertiges Mehrzweck-Schmierfett

Hinterradbremspedalwelle Z

Seitenständergelenk und Federhaken Z

Schalthebelstift Z

Gaszug (beide Züge bei Doppeldrahtausführung) Y

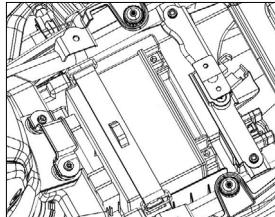
Vorderbremshebelbolzen Z

Kupplungshebel-Gelenkbolzen Y

HINWEIS

Achten Sie auf die Menge des Schmiermittels und wischen Sie überschüssiges Fett oder Öl mit einem sauberen Tuch ab.

Batterie



Die Batterie befindet sich unter der Fahrersitzbank. Bei der in diesem Fahrzeug verbauten Batterie handelt es sich um eine wartungsfreie, ventiligeregelte Batterie. Es ist strengstens untersagt, das Gehäuse der Batterie aufzuhebeln. Ein Nachfüllen von Flüssigkeit ist weder vor noch während des Betriebs erforderlich.

Beachten Sie vor der ersten Benutzung die folgenden Hinweise:

1. **Erstinbetriebnahme und Ladung:** Vor der ersten Inbetriebnahme die Batteriespannung prüfen. Liegt die Spannung unter 12,6 V, ist eine Ladung erforderlich.

Ladespannung: 14,4 ± 0,02 V

Ladestrombegrenzung: 11,2 A

- Laden, bis der Ladestrom auf 0,2 A abfällt (oder die auf der Batterie aufgedruckten Parameter beachten).
- Steigt die Batterietemperatur während des Ladevorgangs über 45 °C, den Ladevorgang sofort unterbrechen und erst nach Abkühlung der Batterie fortsetzen.

2. **Anschluss und Abklemmen:** Der rote Batteriepol ist der Pluspol (+), der schwarze der Minuspol (-). Schalten Sie die Zündung aus, bevor Sie Kabel anschließen oder abklemmen. Beim Anschließen zuerst den Pluspol, dann den Minuspol verbinden. Beim Abklemmen zuerst den Minuspol, dann den Pluspol trennen.
3. **Prüfung des Ladesystems:** Nach dem Starten des Fahrzeugs sollte die Batteriespannung zwischen 13,5 V und 15 V liegen. Ein Wert innerhalb dieses Bereichs zeigt an, dass das Ladesystem ordnungsgemäß funktioniert.
4. **Prüfung des Ruhestroms (Leckstrom):** Schalten Sie die Zündung des Fahrzeugs aus. Schließen Sie ein Multimeter (im Strommessbereich) in Reihe mit dem Plus- oder Minuspol der Batterie an. Beträgt der gemessene Strom weniger als 3 mA, ist die elektrische Anlage des Fahrzeugs in Ordnung.
5. **Lagerung bei längerer Nichtbenutzung:** Wird das Motorrad längere Zeit nicht benutzt, sollte die Batterie einmal pro Monat nachgeladen werden. Alternativ kann die Batterie ausgebaut und separat gelagert werden; in diesem Fall ist die Spannung alle drei Monate zu prüfen. Fällt die Spannung unter 12,6 V, muss die Batterie nachgeladen werden. Eine Lagerung im entladenen Zustand ist nicht zulässig.

Batterieausbau

Bauen Sie die Batterie in der folgenden Reihenfolge aus:

- a) Schalten Sie die Zündung des Motorrads aus.
- b) Entfernen Sie die Sitzbank.
- c) Entfernen Sie die Batteriehalteplatte.
- d) Klemmen Sie zuerst den Minuspol (-) und dann den Pluspol (+) ab.
- e) Nehmen Sie die Batterie vorsichtig heraus. Der Einbau erfolgt in umgekehrter Reihenfolge.

WARNING

Falscher Batterieanschluss

Beim Wiedereinbau der Batterie unbedingt auf korrekten Anschluss der Batteriekabel achten. Ein vertauschter Anschluss der Batteriekabel führt zu Schäden an der Fahrzeugelektronik und der Batterie selbst. Das rote Kabel muss mit dem Pluspol (+) und das schwarze Kabel mit dem Minuspol (-) verbunden werden. Schalten Sie die Zündung (Schlüssel) unbedingt aus, wenn Sie die Batterie prüfen oder wechseln.

Batteriewechsel

Beim Batteriewechsel sind folgende Punkte zu beachten:

Bestätigen Sie beim Batteriewechsel das Motorradmodell und prüfen Sie, ob die Ersatzbatterie dem Originalbatteriemodell entspricht. Die Spezifikation der Batterie ist bei der Konstruktion des Motorrads optimal auf das Fahrzeug abgestimmt. Die Verwendung eines anderen Batterietyps kann die Leistung

und Lebensdauer des Motorrads beeinträchtigen und zu Fehlfunktionen in der elektrischen Anlage führen.

WARNUNG

Gefahr durch Batteriegase und Elektrolyt

- Die Batterie erzeugt im Betrieb und während des Ladevorgangs entzündliche Gase. Halten Sie offenes Feuer und Funken während des Ladevorgangs von der Batterie fern.
- Die Batterie enthält Schwefelsäure (Elektrolyt), die stark ätzend ist. Verhindern Sie den Kontakt des Elektrolyten mit Körper, Kleidung, Fahrzeugteilen usw.
- Bei Hautkontakt sofort mit Wasser abwaschen. Bei Augenkontakt sofort gründlich mit viel Wasser spülen und umgehend ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen. Der Kontakt von Elektrolyt mit Haut oder Augen kann schwere Verätzungen verursachen.
- Elektrolyt ist eine giftige Substanz. Achten Sie darauf, dass Kinder nicht mit der Batterie spielen. Bewahren Sie die Batterie an einem sicheren Ort und außerhalb der Reichweite von Kindern auf.
- Während des Transports darf die Batterie keinen starken mechanischen Stößen, direkter Sonneneinstrahlung oder Regen ausgesetzt werden. Sie darf nicht auf den Kopf gestellt werden.
- Beim Aus- und Einbau ist die Batterie vorsichtig zu handhaben, um Werfen, Rollen oder starken Druck zu vermeiden.
- Es ist strengstens untersagt, die isolierenden Schutzkappen der Plus- und Minuspole der Batterie zu entfernen.

Sicherungswechsel

Der Sicherungskasten (1) befindet sich unter der Fahrersitzbank. Wenn eine Sicherung häufig durchbrennt, deutet dies auf einen Kurzschluss oder eine Überlastung des Stromkreises hin. In diesem Fall lassen Sie die Reparatur bitte umgehend von einer autorisierten QJMOTOR Servicewerkstatt durchführen.

WARNUNG

Kurzschlussgefahr und Beschädigung der Fahrzeugelektronik

- Schalten Sie vor der Prüfung oder dem Wechsel einer Sicherung die Zündung in die Position „AUS()“, um Kurzschlüsse und Beschädigungen anderer elektrischer Komponenten zu vermeiden.
- Verwenden Sie niemals Sicherungen mit falschen Spezifikationen. Dies kann schwerwiegende negative Auswirkungen auf die elektrische Anlage haben, wie z.B. das Durchbrennen von Leuchten oder sogar einen Brand verursachen. Des Weiteren kann es zum Stillstand des Motors während der Fahrt kommen, was eine extrem gefährliche Situation darstellt.

Leuchtmittelwechsel

Die Scheinwerfer, vorderen Positionsleuchten, Bremsleuchten, hinteren Schlussleuchten und Blinkleuchten dieses Modells sind mit LED-Technologie ausgestattet. LEDs sind sehr langlebig und widerstandsfähig gegen Beschädigungen. Sollte in Ausnahmefällen ein Wechsel erforderlich sein, wenden Sie sich bitte an eine autorisierte QJMOTOR Servicewerkstatt.

HINWEIS

Verwenden Sie stets Leuchtmittel der vorgeschriebenen Spezifikation.

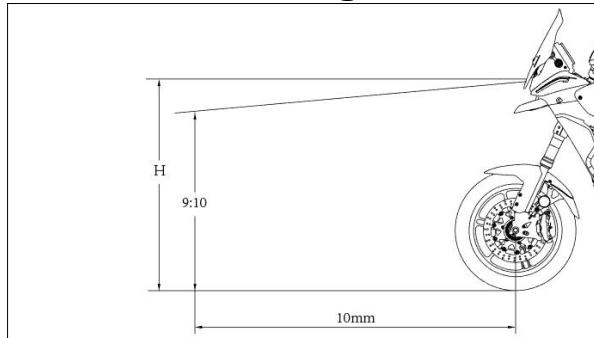
Beim Ersatz eines defekten Leuchtmittels ist unbedingt ein Leuchtmittel mit der gleichen Nennleistung und Spezifikation wie das Original zu verwenden. Die Verwendung von Leuchtmitteln mit abweichenden Leistungsangaben kann zu einer Überlastung der elektrischen Anlage, zu vorzeitigem Ausfall des Leuchtmittels oder zu einer Entladung der Batterie führen.

Sie redet ja nicht wirklich über ihre Gefühle, da muss ich schon wirklich tief und mit Nachdruck graben.

Neben vielen anderen Dingen in der Arbeit und so, macht sie sich viele Sorgen bzw. Gedanken um deine Gesundheit, vor allem hat sie vor einer Zukunft Angst, in der es dir so ergeht wie deiner Mutter... Deswegen ist sie auch so „harsch“ und irgendwie abweisend, ruft dich beim Heimfahren nicht mehr so oft an etc. Wir haben darüber gesprochen und sie macht das nicht mit Absicht, im Gegenteil, wenn es ihr auffällt, tut es ihr sehr leid.

Ich denke das macht ihr Unterbewusstsein von selbst, um sie zu schützen, falls es wirklich dazu kommt, wäre sie emotional nicht mehr so gebunden.

Scheinwerfereinstellung prüfen

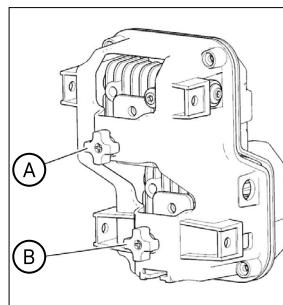


Prüfen Sie die korrekte Ausrichtung des Scheinwerferlichtkegels. Falls der Lichtkegel seitlich abweicht oder zu hoch/tief leuchtet, ist eine Einstellung erforderlich. Gehen Sie zur Prüfung wie folgt vor:

1. Stellen Sie das Fahrzeug auf einer absolut ebenen Fläche in einem Abstand von etwa 10 Metern vor einer geraden Wand ab.
2. Setzen Sie sich als Fahrer auf das Motorrad. Achten Sie darauf, dass beide Reifen Bodenkontakt haben und das Fahrzeug senkrecht steht.

3. Schalten Sie das Abblendlicht ein. Stellen Sie sicher, dass die obere Begrenzung des Abblendlichtkegels (die Hell-Dunkel-Grenze) auf der Wand bei dieser Entfernung um etwa 1/10 der Scheinwerferhöhe unterhalb der Höhe der Scheinwerfermitte liegt. Beachten Sie hierbei unbedingt die nationalen Vorschriften zur Scheinwerfereinstellung.
4. Entspricht die Scheinwerfereinstellung nicht diesen Vorgaben, nehmen Sie die entsprechenden Korrekturen vor.

Scheinwerfereinstellung vornehmen



Die Einstellschrauben [A] für das Abblendlicht und [B] für das Fernlicht befinden sich im Inneren des Scheinwerfers. Drehen Sie diese Schrauben, um den Lichtkegel auszurichten.

Vertikale Einstellung:

Ist der Lichtkegel des Scheinwerfers zu tief oder zu hoch eingestellt, korrigieren Sie die vertikale Ausrichtung wie folgt:

- Drehen Sie die Einstellschraube gegen den Uhrzeigersinn, um den Lichtkegel abzusenken.

- Drehen Sie die Einstellschraube im Uhrzeigersinn, um den Lichtkegel anzuheben.

HINWEIS

Korrekte Ausrichtung und gesetzliche Vorgaben

- Bei der Einstellung des Scheinwerfers ist es wichtig, dass das Motorrad auf seinen Rädern steht und eine Person darauf sitzt (simuliert das Fahrergewicht).
- Schalten Sie das Fernlicht ein. Der hellste Punkt des Fernlichts sollte bei der Prüfung auf einer Wand leicht unterhalb der horizontalen Linie liegen, um entgegenkommende Verkehrsteilnehmer nicht zu blenden.
- Die exakte Einstellung des Scheinwerferwinkels muss stets gemäß den nationalen und lokalen gesetzlichen Vorschriften vorgenommen werden. Bei Unsicherheiten wenden Sie sich an eine autorisierte Fachwerkstatt.

Antiblockiersystem – ABS

Beim Einschalten der Zündung leuchtet die ABS-Kontrollleuchte im Kombiinstrument konstant (nicht blinkend). Dies ist normal und zeigt den Initialisierungsmodus des Systems an. Sobald die Fahrgeschwindigkeit ca. 5 km/h erreicht, erlischt die ABS-Kontrollleuchte und das ABS-System befindet sich im normalen Betriebsmodus.

Zustände der ABS-Kontrollleuchte:

- **Leuchtet konstant (nicht blinkend):** ABS befindet sich im Diagnosemodus (Initialisierungsphase).

- **Erlischt:** ABS ist funktionsbereit und arbeitet normal.
- **Blinkt:** Das ABS-System ist außer Betrieb oder weist eine Störung auf.

Fehlerdiagnose und Maßnahmen bei blinkender ABS-Kontrollleuchte:

Bleibt die ABS-Kontrollleuchte konstant blinken, ist das ABS-System außer Funktion. Lassen Sie in diesem Fall umgehend die Anschlüsse des ABS-Steckers sowie den Abstand zwischen dem ABS-Raddrehzahlsensor und dem Impulsring (Sollwert 0,5 – 1,5 mm) von einer Fachwerkstatt prüfen.

Ein beschädigter ABS-Raddrehzahlsensor führt ebenfalls dazu, dass die ABS-Kontrollleuchte blinkt und das ABS außer Funktion gesetzt wird. Der ABS-Raddrehzahlsensor besitzt magnetische Eigenschaften und kann daher Metallpartikel anziehen. Halten Sie den ABS-Raddrehzahlsensor stets sauber und frei von Fremdkörpern. Anhaftende Fremdkörper können den ABS-Raddrehzahlsensor beschädigen.

Bei allen Störungen des ABS-Systems wenden Sie sich bitte an eine autorisierte QJMOTOR Servicewerkstatt zur Reparatur.

Regelmäßige Überprüfung und Wartung

Die nachfolgende Tabelle gibt die planmäßigen Wartungsintervalle in Kilometern und Monaten an. Nach Erreichen der jeweils angegebenen Laufleistung oder Zeitspanne – je nachdem, was zuerst eintritt – sind alle dort aufgeführten Wartungsmaßnahmen durchzuführen. Hierzu zählen unter anderem Kontrollarbeiten, Schmierung, Reinigung, Einstellungen sowie der Austausch verschlissener Komponenten.

Besonderes Augenmerk ist auf sicherheitsrelevante Baugruppen wie Lenkung, Aufhängung, Bremsanlage, Räder und Antriebsseinheit zu legen. Diese sind regelmäßig und sachgerecht durch qualifiziertes Fachpersonal zu überprüfen. Im Sinne der Verkehrs- und Betriebssicherheit des Fahrzeugs müssen, alle Wartungsarbeiten durch einen autorisierten Fachhändler durchgeführt werden.

WARNING

Die Erstinspektion bei Neufahrzeugen ist nach 1.000 km zwingend vorgeschrieben. Diese Inspektion ist besonders kritisch für die Dauerhaltbarkeit des Motors und anderer Antriebskomponenten. Sie muss exakt nach Herstellervorgabe durchgeführt werden. Unterlassene oder unsachgemäß ausgeführte Erstwartung kann zu irreparablen Schäden und dem Verlust der Garantie führen.

WARNING

Nicht autorisierte Eingriffe an nicht als Verschleißteil deklarierten Bauteilen – insbesondere an der Ventilsteuерung – führen zum sofortigen Erlöschen sämtlicher Garantieansprüche.

HINWEIS

Alle Wartungsarbeiten müssen rechtzeitig von einem autorisierten Fachhändler durchgeführt und im Service- und Garantieheft eingetragen werden. Bei Nichtbeachtung kann die Garantie erlöschen.

Wartungsplan

QJMOTOR

Komponenten	Wartungshinweise	1.000 km	6.000 km	12.000 km	18.000 km	24.000 km	30.000 km
		6 Mon.	12 Mon.	24 Mon.	36 Mon.	48 Mon.	60 Mon.
Abgasanlage	Auf Undichtigkeiten, Beschädigungen und Korrosion prüfen	I	I	I	I	I	I
ABS-System (sofern vorhanden)	Auf ordnungsgemäße Funktion prüfen	I	I	I	I	I	I
Antriebskette / -riemen	Spannung und Verschleiß prüfen, schmieren oder bei Bedarf ersetzen	I/L	I/L	I/L	I/L	I/R	I/L
Batterie	Spannung, Anschlüsse und Korrosion prüfen, bei Bedarf aufladen	I	I	I	I	I	I
Befestigungselemente und Schrauben	Anzugsdrehmoment und Zustand prüfen	I	I	I	I	I	I
Beleuchtungsanlage	Funktion und Ausrichtung prüfen	I	I	I	I	I	I
Bremsbeläge	Dicke und gleichmäßigen Verschleiß prüfen	I	I	I	I	I	I
Bremsflüssigkeit	Füllstand prüfen, alle 24 Monate ersetzen	I	I	R	I	R	I
Bremsleitungen	Auf Undichtigkeiten und Risse prüfen, bei Bedarf ersetzen	I	I	I	I	R	I
Bremslichtschalter	Funktion prüfen	I	I	I	I	I	I
Bremssättel	Funktion prüfen, bei Bedarf reinigen	I/C	I/C	I/C	I/C	I/C	I/C
Bremsscheiben	Dicke und Oberflächenzustand prüfen	I	I	I	I	I	I
Eintrag im Serviceheft	Durchgeführte Wartungsarbeiten dokumentieren	I	I	I	I	I	I
EVAP-System (sofern vorhanden)	Auf ordnungsgemäße Funktion und Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I
Fahrwerk (Gabel/Stoßdämpfer/Schwingung)	Dichtungen, Undichtigkeiten und Funktion prüfen	I	I	I	I	I	I
Fehlerspeicher	Vor und nach der Probefahrt ablesen	I	I	I	I	I	I
Gasgriff und Bowdenzüge	Spiel und Funktion prüfen, schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Hauptständer (sofern vorhanden)	Drehpunkte prüfen und schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Kraftstofffilter	Prüfen und bei Bedarf ersetzen			I		R	
Kraftstoffsystem	Schläuche und Verbindungen auf Undichtigkeiten prüfen	I	I	I	I	I	I
Kühler	Zustand prüfen, bei Bedarf reinigen	I	I	I/C	I	I/C	I
Kühlsystem	Schläuche, Kühlmittelstand und Frostschutz prüfen, bei Bedarf ersetzen	I	I	R	I	R	I

Komponenten	Wartungshinweise	1.000 km	6.000 km	12.000 km	18.000 km	24.000 km	30.000 km
		6 Mon.	12 Mon.	24 Mon.	36 Mon.	48 Mon.	60 Mon.
Kupplung	Funktion und Einstellung prüfen	I/A	I/A	I/A	I/A	I/A	I/A
Kupplungsflüssigkeit (bei hydraulischer Kupplung)	Füllstand prüfen, alle 24 Monate ersetzen	I	I	R	I	R	I
Lenkkopflager	Prüfen und bei Bedarf schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Luftfilter	Prüfen, reinigen oder ersetzen		I/C	R	I/C	R	I/C
Motoröl, Ölfilter und Ölsieb	Ersetzen, auf Undichtigkeiten prüfen	R	R	R	R	R	R
Probefahrt	Funktions- und Sicherheitsprüfung durchführen	I	I	I	I	I	I
Räder und Radlager	Auf Verschleiß, Geräusche und Spiel prüfen	I	I	I	I	I	I
Reifen	Reifendruck, Profiltiefe und Zustand prüfen	I	I	I	I	I	I
Seitenständer	Drehpunkte prüfen und schmieren	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L	I/L
Ventilspiel	Gemäß Herstellervorgaben prüfen/einstellen			I/A		I/A	
Zündkerzen	Prüfen und bei Bedarf ersetzen			I		I/R	

Legende:

K = Kontrolle | T = Tausch | E = Einstellen | S = Schmieren | R = Reinigen

Hinweise zur Wartungstabelle:

- Bei Einsatz des Fahrzeugs unter erschwerten Bedingungen – z. B. bei häufiger Nutzung in staubiger, schlammiger oder feuchter Umgebung – sind kürzere Wartungsintervalle erforderlich. Insbesondere der Luftfilter muss in solchen Fällen frühzeitiger gewartet werden. Erste Kontrolle bereits nach 500 km, anschließend Reinigung oder Austausch alle 1.000 km.
- Nach Erreichen des höchsten angegebenen Wartungsintervalls (20.000 km / 48 Monate) sind die in der Tabelle aufgeführten Tätigkeiten fortlaufend in identischen Abständen zu wiederholen.
- Bei regelmäßiger Nutzung auf schlechten Straßen, mit hoher Zuladung oder unter anderen belastenden Bedingungen ist eine erhöhte Wartungsfrequenz unerlässlich, um die volle Funktionstüchtigkeit und Lebensdauer aller Bauteile zu gewährleisten.

Wartungseinträge

QJMOTOR

Einfahrwartung	Erste Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand:	Bei Kilometerstand:
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:

Zweite Wartung	Dritte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand:	Bei Kilometerstand:
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:

Wartungseinträge

QJMOTOR

Vierte Wartung	Fünfte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand:	Bei Kilometerstand:
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:

Sechste Wartung	Siebte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand:	Bei Kilometerstand:
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:

Wartungseinträge

QJMOTOR

Achte Wartung	Neunte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand:	Bei Kilometerstand:
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:

Zehnte Wartung	Elfte Wartung
Händlerstempel	Händlerstempel
Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.	Die Wartung wurde gemäß den im Wartungsplan angegeben Tätigkeiten durchgeführt.
Bei Kilometerstand:	Bei Kilometerstand:
Datum:	Datum:
Unterschrift:	Unterschrift:

Die regelmäßige Pflege Ihres Fahrzeugs trägt entscheidend dazu bei, die Zuverlässigkeit, Funktion und Optik über lange Zeit zu erhalten. Saubere Bauteile altern langsamer, arbeiten zuverlässiger und sind weniger anfällig für Korrosion. In diesem Kapitel finden Sie Hinweise zur Pflege nach täglichen Fahrten sowie zur Vorbereitung auf längere Standzeiten.

Pflege nach alltäglichen Fahrten

Nach normalen Fahrten reicht es meist aus, Staub und leichten Schmutz mit einem weichen Tuch oder einem feuchten Mikrofasertuch zu entfernen. Achten Sie besonders auf Bereiche wie Felgen, Auspuffanlage, Schwinge und Motor – hier sammelt sich Schmutz häufig zuerst.

Verwenden Sie für die Reinigung warmes Wasser mit etwas pH-neutralem Fahrzeugshampoo. Nach dem Waschen das Fahrzeug gründlich mit klarem Wasser abspülen und mit einem weichen Tuch trocknen. Wasserflecken auf Kunststoff- oder Lackflächen lassen sich so vermeiden.

HINWEIS

Verzichten Sie auf aggressive Reiniger oder Hochdruckreiniger in Nähe von Lagerstellen, Dichtungen, Elektrik oder Kette – hier besteht Risiko für Undichtigkeiten oder Schäden.

Pflege nach Fahrten bei schlechtem Wetter

Nach Regenfahrten oder bei verschmutzten Straßen ist eine intensivere Reinigung erforderlich:

- Groben Schmutz mit klarem Wasser abspülen
- Radkästen, Schutzbleche, Motorunterseite und Kettenbereich sorgfältig reinigen
- Bei Bedarf einen Motorradreiniger auf Wasserbasis verwenden
- Anschließend alle Teile vollständig trocknen lassen

Nach der Reinigung:

- Kette mit geeignetem Kettenspray schmieren (z. B. O-X-Ring-geeignet)
- Gelenke von Fußrasten, Seitenständer und Hebeln mit Schmierfett behandeln
- Elektrische Steckverbindungen auf Feuchtigkeit prüfen (ggf. mit Kontaktsspray schützen)

Warum Pflege wichtig ist

- **Leistung erhalten** - Ein sauberes Motorrad läuft reibungsloser
- **Längere Lebensdauer** - Saubere Bauteile korrodieren weniger
- **Sicherheit** - Bessere Sichtbarkeit von Schäden oder Unwägbarkeiten
- **Wertbeständigkeit** - Erhöhter Wiederverkaufswert durch gepflegten Zustand

Rostvorsorge

Korrosion kann an metallischen Bauteilen bereits nach kurzer Standzeit entstehen – besonders bei Nässe oder Salzresten. Schützen Sie daher:

- Unbehandelte Metallteile mit Korrosionsschutzspray (z. B. Wachs- oder PTFE-basiert)
- Schraubenköpfe und Halter mit dünnem Ölfilm
- Die Kette mit Kettenspray

Achten Sie darauf, das Fahrzeug immer **gründlich zu trocknen**, bevor Sie es abstellen oder abdecken.

Einlagerung

Kurzfristige Standzeit (einige Tage bis Wochen)

- Abstellen in trockenem, gut belüftetem Raum
- Fahrzeug auf ebenem Untergrund abstellen
- Abdecken mit einer **atmungsaktiven Abdeckplane** (keine Plastikfolie!)

Längerfristige Einlagerung (mehrere Wochen bis Monate)

1. Fahrzeug gründlich reinigen und trocknen
2. Kette reinigen und schmieren
3. Bewegliche Teile einfetten (z. B. Hebelbolzen, Rastengerüste, Seitenständer)
4. Korrosionsschutz auftragen auf unbeschichtete Metallflächen
5. Reifendruck leicht erhöhen oder Fahrzeug auf Montageständer stellen
6. Batterie ausbauen, kühl und trocken lagern, monatlich nachladen
7. Tank vollständig befüllen und ggf. Kraftstoffstabilisator zugeben
8. Elektrische Kontakte konservieren (z. B. Zündschloss, Stecker)

HINWEIS

Das Fahrzeug sollte trocken und möglichst temperaturstabil gelagert werden. Räume mit hoher Luftfeuchtigkeit oder starken Temperaturschwankungen fördern Kondenswasser und Korrosion.

Mit regelmäßiger Pflege und korrekter Einlagerung sichern Sie nicht nur Funktion und Optik Ihres Motorrads, sondern erhöhen auch dessen Lebensdauer – für viele Jahre zuverlässigen Fahrspaß

1. Allgemeine Garantie

Wir gewährt dem Käufer eine Garantie von 2 Jahren (24 Monaten) ab dem Kaufdatum auf dass in dieser Anleitung beschriebene Fahrzeug. Diese Garantie deckt alle Herstellungs- und Materialfehler ab, die während des normalen Gebrauchs auftreten können. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Defekte in der Verarbeitung, Materialbrüche und andere ähnliche Probleme.

2. Garantie Ausschlüsse

Die Garantie deckt keine Schäden ab, die durch unsachgemäße Verwendung, normalen Verschleiß oder ohne ordnungsgemäße Wartung und Pflege entstanden sind. Dies beinhaltet, ist aber nicht beschränkt auf, Schäden, die durch Stürze, unsachgemäße Änderungen am Fahrzeug, Missbrauch, Nichtbeachtung der Bedienungsanleitung, oder wenn das Fahrzeug in einer Weise verwendet wurde, für die es nicht vorgesehen war.

Der Hersteller übernimmt keine Verantwortung, wenn nach dem Urteil eines autorisierten Vertragshändlers ein oder mehrere Teile reparaturbedürftig sind aufgrund von:

2.1. Änderungen der Standardspezifikationen, die die Leistung, Haltbarkeit oder Sicherheit des Produkts, seiner Komponenten oder des Originalzubehörs beeinträchtigen, z. B:

- Einbau von nicht originalen Ersatz- oder Zubehör-

teilen, sofern diese nicht vom Hersteller schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.

- Änderungen oder Einstellungen, die vom Hersteller nicht schriftlich empfohlen oder genehmigt wurden.
- 2.2. Verwendung von Schmierölen, Kraftstoffen oder anderen Flüssigkeiten (einschließlich Reinigungsmitteln), die nicht den Empfehlungen in der Betriebsanleitung entsprechen.
- 2.3. Unsachgemäße Behandlung, unsachgemäße Reparatur (einschließlich des Einbaus von Nicht-Original- oder Nachbauteilen), Beschädigung durch Unfall oder Feuer und Wasserschaden.
- 2.4. Schäden durch normalen Verschleiß. Von der Garantie ausgeschlossen sind routinemäßige Wartungseinstellungen oder der normale Austausch von Wartungsmaterialien oder -Gegenständen (z. B. Öle, Flüssigkeiten, Zündkerzen und Filter) oder Verschleißteilen.
- 2.5. Schäden, die durch Rennen oder die Teilnahme an wettkampfähnlichen Veranstaltungen entstehen, sind von dieser Garantie ausdrücklich ausgeschlossen.
- 2.6. Ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind nachfolgend angeführte Teile, sowie andere Verschleißteile und Verschleißmaterialien, sofern diese nicht die durchschnittliche Erwartungshaltung erfüllen:
- Zündkerzen
 - Filter
 - Antriebsriemen- oder Ketten

- Brems- oder Kupplungsbeläge
 - Lampen, Sicherungen, Batterien
 - Reifen, Schläuche
 - Gummiteile, Seilzüge
 - Tachowellen
 - Reglerrollen
 - Betriebs- und Schmierstoffe
 - Optische Veränderungen an der Auspuffanlage (wie z. B. Verfärbung), welche die Funktion des Fahrzeuges nicht beeinträchtigen.
- 2.7. Ausgeschlossen sind auch Defekte oder übermäßiger Verschleiß welche(r) durch unsachgemäße Handhabung, mangelnde Pflege oder entsprechendes Fehlverhalten herbeigeführt wurde.
- 2.8. Ebenfalls ausgeschlossen aus der Gewährleistung sind:
- **Sämtliche Schäden an Oberflächen von Bauteilen, welche auf unsachgemäße und unzureichende Pflege oder falsche Lagerung bzw. Transport des Fahrzeuges zurückzuführen sind.**
 - **Schäden die durch Verwendung des Fahrzeuges für Renn- oder Motorsportzwecke hervorgerufen wurden.**
 - **Sämtliche Schäden an Fahrzeugen die vermietet werden.**
 - Schäden die durch Überladen des Fahrzeuges hergerufen wurden.
- Schäden die durch Veränderungen (z. B. Manipulation der Motorleistung) am Fahrzeug hervorgerufen wurden.
 - Alle regelmäßigen und unregelmäßigen Inspektionen sowie Wartungs- und Reinigungsarbeiten.
 - Schäden die durch Einwirken höherer Gewalt herbeigeführt werden.
 - Schäden die durch von außen einwirkende Umstände hervorgerufen wurden.
 - Alterserscheinungen (wie z. B. das Verblassen lackierter oder metallüberzogener Oberflächen)
 - Schäden die durch Streusalz, Steinschlag oder andere chemische oder mechanischen Einflüsse, wie etwa aggressive Reinigungsmittel oder Hochdruckreinigungsgeräte entstanden sind.
- 2.9. Unsachgemäße Lagerung oder Einwirkung von Naturgewalten. Die Garantie kann erloschen, wenn:
- Die periodische Wartung wird nicht von einem autorisierten Händler gemäß den in der entsprechenden Betriebsanleitung oder anderen Wartungsvorschriften angegebenen Wartungintervallen (nach Zeit oder Kilometerstand, je nachdem, was zuerst eintritt) durchgeführt. Auf Verlangen sind diese Wartungen bei der Anmeldung des Gewährleistungsanspruchs nachzuweisen. Es liegt in der Verantwortung des Eigentümers sicherzustellen, dass das Service- und Garantieheft von dem autorisierten Händler, der die

Wartung durchführt, auf dem neuesten Stand gehalten wird. Für den Fall, dass dieses Heft verloren geht, ist es außerdem ratsam, Kopien aller Wartungs- und Reparaturerechnungen aufzubewahren.

- Ein Mangel nicht innerhalb einer Frist von 3 Tagen einem Vertragshändler gemeldet wird oder das Fahrzeug nicht ordnungsgemäß von einem Vertragshändler überprüft wird. Sobald ein Problem erkennbar ist, muss der Eigentümer alle möglichen Maßnahmen ergreifen, um weitere Schäden zu vermeiden. Jegliche Folgeschäden, die sich aus der weiteren Nutzung des Produkts nach Feststellung des Problems ergeben, können von dieser Garantie ausgeschlossen sein.

3. Garantieansprüche

Um einen Garantieanspruch geltend zu machen, wenden Sie sich bitte an einen autorisierten Fachhändler mit Ihrem Kaufbeleg und einer detaillierten Beschreibung des Problems. Diese Informationen werden benötigt, um den Anspruch zu verifizieren und um festzustellen, ob das Problem durch die Garantie abgedeckt ist.

4. Übertragung des Garantieanspruchs

Der Garantieanspruch ist kostenlos auf private Nachbesitzer des unter die Garantie fallenden Produktes übertragbar. Zur Übertragung der Garantie muss sich der neue Besitzer an

einen autorisierten Vertragshändler wenden, der die Übertragung für ihn in seinem Online-System vornehmen kann.

5. Panne

Im Falle einer Panne ist der Eigentümer dafür verantwortlich, das Produkt zur Überprüfung zu einem autorisierten Händler zu bringen. Der Hersteller übernimmt weder die Kosten für den Rücktransport noch sonstige Kosten, die mit dem Transport des Produkts zu einem autorisierten Händler verbunden sind.

6. Rostvorsorge

Rostvorsorge ist wichtig, um die Lebensdauer des Fahrzeugs zu verlängern und die Funktionalität zu erhalten.

Hier sind einige Schritte und Tipps zur Rostvorsorge:

6.1. Regelmäßige Reinigung

Waschen: Nach jeder Fahrt, besonders wenn sie durch schlammige oder salzige Bedingungen führte, sollte das Fahrzeug gründlich gewaschen werden. Schmutz und Salz können Rost beschleunigen.

Trockenwischen: Nach dem Waschen sollte das Fahrzeug gründlich abgetrocknet werden, um Restfeuchtigkeit zu entfernen.

6.2. Korrosionsschutzmittel

Sprays und Beschichtungen: Verwenden Sie Korrosions-

schutzsprays oder -Beschichtungen für den Unterboden und schwer zugängliche Bereiche. Produkte wie WD-40 oder spezielle Rostschutzsprays sind gut geeignet.

Rostschutzfarbe: Für den Rahmen und Metallteile kann eine Rostschutzgrundierung und -Farbe aufgetragen werden.

6.3. Regelmäßige Inspektionen

Überprüfung: Regelmäßige Inspektionen auf Roststellen sind wichtig. Besonders gefährdete Bereiche sind Schweißnähte, Bolzen und Kanten.

Behandlung: Kleine Roststellen sofort behandeln, um eine Ausbreitung zu verhindern. Abschleifen, Grundieren und Neulackieren sind effektive Methoden.

6.4. Richtige Lagerung

Trocken und geschützt: Das Fahrzeug sollte in einer trockenen, gut belüfteten Umgebung gelagert werden. Eine Garage oder ein Carport ist ideal.

Abdeckungen: Verwenden Sie atmungsaktive Abdeckungen, um Feuchtigkeitsansammlungen zu vermeiden.

6.5. Zusätzliche Maßnahmen

Fett und Öl: Behandeln Sie bewegliche Teile wie Lager, Ketten und Gelenke regelmäßig mit Schmiermittel, um Korrosion zu verhindern.

Vermeidung von Salz: Wenn möglich, vermeiden Sie Fahrten auf salzgestreuten Straßen oder im Salzwasser. Salz ist ein starker Katalysator für Rost.

6.6. Professionelle Pflege

Werkstätten: Bei starkem Rostbefall oder zur professionellen Vorsorge kann es sinnvoll sein, das Fahrzeug von einer Fachwerkstatt behandeln zu lassen.

Indem diese Maßnahmen konsequent umgesetzt werden, kann die Lebensdauer eines Fahrzeuges erheblich verlängert und Rostprobleme minimiert werden.

7. Garantiegeber

KSR Group GmbH
Im Wirtschaftspark 15
3494 Gedersdorf
Österreich

MOTOR

Motortyp: Flüssigkeitsgekühlter Zweizylinder-Viertakt-V-Motor, 4 Einlass- und 4 Auslassventile

Bohrung x Hub: 83,0 mm x 64,5 mm

Hubraum: 698 cm³

Verdichtungsverhältnis: 11,6 : 1

Kraftstoffart: Bleifreies Benzin, ROZ/RON min. 95

Einspritzsystem: Elektronische Kraftstoffeinspritzung (EFI)

Zündsystem: Elektronische Zündanlage (ECU)

Max. Leistung: 51,5 kW bei 8.000 min⁻¹

Max. Drehmoment: 70,0 Nm bei 6.000 min⁻¹

Leistungsgewicht: 0,21 kW/kg

Schmierung: Druckumlaufschmierung

Starter: Elektrostarter

Standgeräusch: 91 dB(A) bei 4.000 min⁻¹

Fahrgeräusch: 76 dB(A)

KRAFTÜBERTRAGUNG

Kupplung: Mehrscheibenkupplung im Ölbad

Getriebe: 6-Gang-Schaltgetriebe

FAHRWERK

Rahmenbauart: Stahlrohrrahmen

Lenkkopfwinkel: 25°

Vorderradaufhängung: USD-Gabel (einstellbar)

Hinterradaufhängung: Zweiarmschwinge mit Monofederbein

Federvorspannung hinten: einstellbar

Druck-/Zugstufe der Dämpfung: einstellbar

BREMSSYSTEM

Sicherheitssystem: ABS

Vordere Bremse: 2 gelochte Bremsscheiben Ø 320 mm, 2x 4-Kolben-Bremssattel

Hintere Bremse: 1 gelochte Bremsscheibe Ø 260 mm, 2-Kolben-Bremssattel

BEREIFUNG & FELGEN

Felgentyp vorne/hinten: Speichenfelgen

Felgengröße vorne: MT3.00 x 19

Reifengröße vorne: 110/80-19

Felgengröße hinten: MT4.25 x 17

Reifengröße hinten: 150/70-17

ABMESSUNGEN

Länge:	2.225 mm
Breite:	925 mm
Höhe:	1.420 mm
Radstand:	1.510 mm
Sitzhöhe:	ca. 845 mm
Bodenfreiheit:	ca. 255 mm

FAHRLEISTUNGEN

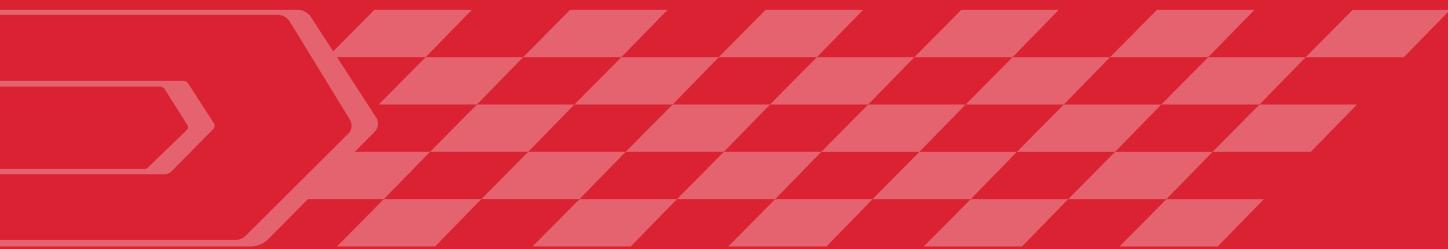
Höchstgeschwindigkeit:	180 km/h
Kraftstofftankinhalt:	19,5 Liter
Durchschnittsverbrauch (WMTC):	ca. 4,7 l/100 km
Reichweite (theoretisch):	ca. 410 km
CO ₂ -Emissionen:	110 g/km
Abgasnorm:	Euro 5+
Steigungsfähigkeit:	57,7 %
Sitzplätze:	2

GEWICHTE

Eigengewicht (fahrbereit):	243 kg
Zul. Achslast vorne:	164 kg
Zul. Achslast hinten:	277 kg
Zul. Gesamtgewicht:	441 kg
Zul. Zuladung:	198 kg

AUSSTATTUNG / FUNKTIONEN

- LED-Hauptscheinwerfer
- LED-Blinker vorn und hinten
- LED-Rücklicht
- LED-Kennzeichenbeleuchtung
- Multifunktionales Kombiinstrument (optional)
- Fahrmodi (mehrstufig)
- Einstellbare USD-Gabel
- Einstellbares Monofederbein
- Griffheizung (optional)
- Sitzheizung (optional)
- Navigationssystem (optional)



Copyright © 2025

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Diese Betriebsanleitung ist urheberrechtlich geschützt. Eine Vervielfältigung in mechanischer, elektronischer oder sonstiger Form ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers nicht gestattet.

Technische Änderungen, Irrtümer und Druckfehler vorbehalten.

Vertrieb:

KSR Group GmbH

Im Wirtschaftspark 15

3494 Gedersdorf, Österreich

Urheberrechte:

Zhejiang Qianjiang Motorcycle Co., Ltd.

Alle Rechte vorbehalten.